

Protokoll

der ordentlichen Jahreshauptversammlung des
DSC Arminia Bielefeld e.V.
für das Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022

Datum der Versammlung: 21. November 2022 ab 19:05 Uhr

Ort der Versammlung: Krombacher Stammtisch, SchücoArena, Melanchthonstr. 31a,
Bielefeld

TOP I – Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten und Benennung des Protokollführers

Die Versammlung wird um 19:08 Uhr mit der Arminia Hymne gestartet.

Nach der Hymne eröffnet Präsident Rainer Schütte die Versammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste zur Jahreshauptversammlung 2022, welche zum Zeitraum 01.07.2021 bis 30.06.2022 stattfindet und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen.

Rainer Schütte weist darauf hin, dass man nach TOP 8 eine Pause einlegen wird und verweist auf die Getränke und Brötchen, welche zum Verkauf angeboten werden.

Rainer Schütte stellt fest, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung frist- und satzungsgerecht durch Aushang in der Geschäftsstelle und Veröffentlichung auf der vereinseigenen Webseite erfolgt ist. Zu der Einladung wurde die jeweilige Tagesordnung veröffentlicht. Er verweist darauf, dass die Satzungsänderung der vorjährigen JHV dabei das erste Mal zur Anwendung gekommen.

Rainer Schütte schlägt vor, dass er als Präsident, wie auch satzungsgemäß angegeben, die Versammlung leitet. Es gibt keine Einwände dazu. Er verweist auf die geplanten Bild- und Tonaufzeichnungen der Veranstaltung und bittet jene Mitglieder, die von der Aufzeichnung ausgenommen werden möchten, sich am Organisationstisch zu melden. Es gibt keine Meldungen / Gegenstimmen dazu.

Der Präsident verweist darauf, dass man auch dieses Jahr für die Abstimmungen der Jahreshauptversammlung ein zertifiziertes Abstimmungssystem von VotingPartner organisiert hat. Er erklärt, dass jedes stimmberechtigte Mitglied am Einlass ein Stimmgerät zu Abstimmung

bekommen hat. Er betont, dass die Abstimmung über das System anonym verläuft und man die Stimmen nicht auf einzelne Mitglieder zurückführen kann. Das Abstimmungsverfahren, als auch das jeweilige Ergebnis werde durch die Mitarbeiter von VotingPartner transparent in der Präsentation gezeigt und lediglich das Abstimmergebnis werde für das Protokoll abgespeichert.

Rainer Schütte bittet die Mitglieder zur Testung des Abstimmungsverfahrens um eine Probeabstimmung und stellt folgende Frage zur Probeabstimmung in den Raum:

„Ist Arminia Bielefeld Ihr/Dein Herzensverein?“

Rainer Schütte bittet die stimmberechtigten Mitglieder um Abstimmung durch folgende Wahlmöglichkeiten:

Taste 1 – Ja / Taste 2 – Nein / Taste 3 – Enthaltung

Rainer Schütte schließt die Abstimmung. Zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 210 stimmberechtigte Mitglieder registriert. Das Ergebnis lautet wie folgt:

Ja-Stimmen: 175 / Nein-Stimmen: 9 / Enthaltungen: 11.

Somit stimmen 95,11 % mit Ja der Frage zu und 4,89 % stimmen dagegen.

Herr Schütte bestellt Stefanie Kleinert und Sandra Hausberger zu Protokollführerinnen.

TOP 2 – Genehmigung des Protokolls der JHV vom 29.11.2021

Präsident Rainer Schütte bittet um Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jahreshauptversammlung vom 29.11.2021, welches frist- und satzungskonform auf der Vereinshomepage veröffentlicht wurde.

Rainer Schütte bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Rainer Schütte schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

Ja-Stimmen: 185 / Nein-Stimmen: 2 / Enthaltungen: 19.

Somit stimmen 98,93 % der Genehmigung des Protokolls zu. 1,07 % stimmen dagegen.

TOP 3 – Feststellung der Tagesordnung

Rainer Schütte erläutert, dass die vorläufige Tagesordnung fristgerecht übermittelt, ausgehängt und veröffentlicht worden sei.

Er verweist darauf, dass im Falle eines spontanen Antrages zur Ergänzung der Tagesordnung, eine Abstimmung dafür erforderlich sei, wozu eine $\frac{3}{4}$ Mehrheit vonnöten wäre.

Rainer Schütte fragt, ob es Ergänzungen gibt. Dies ist nicht der Fall. Somit ist die Tagesordnung angenommen.

TOP 4 – Totengedenken

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder.

Peter Anderson, Ralf Austermann, Manfred Bär (Ehrenmitglied), Justin Bergen, Harald Biedermann, Joachim Block, Michaele Calabrese, Ernst-Christoph Böhl, Andreas Decius, Wilfried Decker, Erik Dreyer, Lothar Finster, Martin Gähling, Dr. Lutz Gärtner, Laurin Gostmann, Hans-Jürgen Günter, Susanne Hamelmann, Norbert Han-Voth, Andreas Höft, Erich Hoffmann, Uwe Jäger, Wilhelm Koch, Detlef König, Ulrich Köster, Gerd Kranzmann, Josef Kunze, Friedhelm Linnenbrügger, Matthas Liß, Barbara Mettenbrink, Ken Minshull, Wilfried Passfall, Hartwig Pfeil (Ehrenmitglied), Werner Pietruska, Christian Potthoff, Niels-Arndt Ratsak, Stella Rohe, Marion Schmidt, Jürgen Schneider, Jürgen Schulz, Kurt Selch, Hans-Hermann Specht, Thorsten Stohmann, Ulrich Striewe, Wolfgang Stühmeyer, Klaus Thiem (Ehrenmitglied), Jens Urban, Lars Wehmeyer, Wolfgang Wille, Jens Winter, Andreas Wolter, Thorsten Heidemann.

Die Versammlung erhebt sich zu einem stillen Gedenken für die Verstorbenen.

TOP 5 – Ehrungen

Rainer Schütte fährt mit den Ehrungen fort und verweist darauf, dass auch in diesem Jahr die Ehrungen nicht direkt bei der Jahreshauptversammlung stattfinden werden, sondern man eine gesonderte Veranstaltung für die zur ehrenden Mitglieder organisieren werde. Dies biete einen Rahmen, bei dem man den zu Ehrenden die angebrachte Wertschätzung entgegenbringen könne und den Mitgliedern die entsprechende Ehrennadel überreicht werden könne.

Für die **25-jährige Mitgliedschaft** werden folgenden Mitglieder die silberne Ehrennadel erhalten:

Herr Matthias Bartling, Herr Michael Bitter, Frau Silvia Brune, Herr Andreas Brunzel, Herr Matthias Drost, Herr Jürgen Elias, Herr Carsten Fischer, Herr Sascha Giebner, Herr Carl-Christian Groll, Herr Volker Grams, Herr Heiko Harting, Herr Hans-Dieter Hegemann, Herr Sören Heidemann, Herr Günther Heilemann, Herr Ralf Heipmann, Herr Raimund Hild, Herr Bernd Hoffmann, Herr Klaus Honrath, Herr Gerd Hübner, Herr Francisco Huelva Marquez, Frau Angelika Karb, Herr Walter Kiebart, Frau Nicole Kortmann, Herr Dirk Kortmann, Herr Andreas Krumme, Herr Daniel Kuhn, Herr Norbert Leopoldseder, Herr Thomas Mahrt, Herr Holger Müller, Herr Ralf Nolte, Herr Dennis Nolting, Herr Peter Oldenbürger, Herr Stefan Plöger, Herr Sven Rosenhäger, Herr Andreas Rüter, Herr Markus Schomann, Herr Dr. Jochen Schröder, Frau Ann-Kristin Smith, Herr Wolfgang Spilker, Herr Matthias Stapf, Herr Lars Strang, Frau Daniela Streich, Herr Oliver Taylor, Herr Jörg Uhr, Herr Sören Moritz Vogt, Herr Gerald Winter

Für die **40-jährige Mitgliedschaft** werden folgende Mitglieder mit der goldenen Ehrennadel geehrt:

Herr Markus Hilpert, Herr Fredi Langhammer, Herr Heinrich Lönnecker, Herr Olaf Wiese, Herr Rolf Winter

Für die **50-jährige Mitgliedschaft** werden folgende Mitglieder die goldene Ehrennadel erhalten:

Herr Wolfgang Dellinger, Herr Daniel Falkenberg, Herr Werner Jakszt, Herr Johannes Klasing, Herr Helmut Meyer

Für die **60-jährige Mitgliedschaft** werden folgende Mitglieder die diamantene Ehrennadel erhalten:

Herr Udo Bussemass, Herr Herbert Gottwald

Für die **65-jährige Mitgliedschaft** werden folgenden Mitgliedern die diamantene Ehrennadel überreicht:

Herr Bernd Apel, Herr Albrecht Lämmchen, Herr Wolfgang Lühder

Für die **70-jährige Mitgliedschaft** wird Herrn Manfred Hempel die diamantene Ehrennadel überreicht werden.

Für die **75-jährige Mitgliedschaft** wird Herrn Manfred Theismann ebenfalls die diamantene Ehrennadel überreicht werden.

Die **Verdienstnadel in Bronze** wird übergeben an:

Herrn Heiko Geiß, Frau Sabine Heveling

Beide sind seit 10 Jahren ehrenamtlich als Volunteer für den DSC Arminia Bielefeld tätig.

Frau Natalie Schäfer

Seit 10 Jahren ehrenamtlich als aktives Mitglied in der Eiskunstlaufabteilung tätig.

Frau Ronald Schirmer

Seit 10 Jahren ehrenamtlich als aktives Mitglied in der Altliga tätig.

Frau Elke Hellberg

Seit 10 Jahren ehrenamtlich als aktives Mitglied im ASC tätig.

Die **silberne Meisterschaftsnadel** wird übergeben an die **Ü50 der Altliga** für den Gewinn der **Ü50 Westdeutschen Meisterschaft**. Folgende Personen werden die silberne Meisterschaftsnadel bekommen:

Refik Abdic, Andreas Barann, Guido Buschmann, Ralf Bürmann, Dieter Dünkeloh, Michael Garbisch, Dimitrios Kogakis, André Milse, Heiko Niesen, Slavisa Rajovic, Jason Sawkill, Robert Sinkovic, Bernd Stach, Stefan Studtrucker, Michael Stuke, Nacettin Uludasdemir

Rainer Schütte bedankt sich für die Treue und schließt den Tagesordnungspunkt Ehrungen.

TOP 6 – Bericht des Präsidenten und Aussprache

Rainer Schütte trägt den Bericht des Präsidenten vor.

Seit der JHV vor einem Jahr habe sich besonders die Lage in der Welt verändert, in Deutschland und in Bielefeld, natürlich auch die sportliche Lage. Man lebe in Zeiten von Krieg, erlebe Aggressionen und Ängste, die man vorher so nicht kannte. Zunächst gelte der Dank des Präsidenten allen, die sich besonders engagiert haben, davon lebe der Verein. Er danke allen Mitarbeitern im Club und den über 220 Ehrenamtlern, in den Abteilungen, der Behindertenbetreuung, der Julius-Hesse-AG sowie im Umfeld von Arminia. Hier seien beispielhaft genannt das Fan-Projekt und Bielefeld United. Ohne Ehrenamt funktioniere kein Sportverein, auch unsere Arminia nicht. Der Dank gehe auch an die engagierten Fans und Zuschauer, die auch die Damen- und Jugendmannschaften begleiten, vor allem an die treuen Heim- und Auswärtszuschauer.

„Alle zusammen - wenn wir auf die Fresse fliegen, stehen wir wieder auf“ – dies hätten Markus Rejek und Samir Arabi für das laufende Jahr als Parole ausgegeben, die wussten, dass es ein schwieriges Jahr werden würde. Denn man könne und wolle sich den Erfolg nicht erkaufen. Besonders ein kleiner Verein wie der DSC lebe von Engagement, Teamgeist und Zusammenhalt. Gäben wir den Zusammenhalt auf, so Schütte, dann fehle der wichtigste Motor und zwar in den Mannschaften, in der Geschäftsstelle und im gesamten Verein. Zusammenhalt setze aber voraus und basiere auf einer offenen Diskussionskultur, auf Austausch; auch manchmal brauche es Streit um die richtige Lösung zu erreichen.

Rainer Schütte habe mit vielen Menschen gesprochen, auch mit Mitgliedern, die nach vielen Jahren wegen des „fehlenden sportlichen Erfolgs“ ausgetreten seien. Diese Aussagen würden ihn traurig machen und er könne sie nicht nachvollziehen, schließlich müsse man als Armine genau wissen, wer man ist, woher man kommt und welche Rahmenbedingungen gegeben seien. Auch abseits des Profifußballs gebe es beim DSC so viele großartige Menschen und Vereinsinhalte, die es zu unterstützen gelte.

„Alle zusammen“ gelte auch mit Blick auf den Erhalt der 50+1-Regel. Wenn weiter an diesem Prinzip festgehalten werden soll, gehe dies nur mit vereinter Kraft. Es müssten entwicklungsfähige Spieler gefunden und verpflichtet werden, da der DSC vielleicht länger keine U23 hat, aus welcher Spieler in den Profibereich entwickelt werden könnten. Auch Abstiege müssten bei diesem Weg in Kauf genommen werden. Wir müssen den Fußball lieben – ligaunabhängig.

In der Folge benennt Rainer Schütte alle Anhänger, Förderer, Unterstützer, Sponsoren und Partner des DSC, die getreu des Mottos „Alle zusammen“ den DSC auch in schweren Zeiten unterstützen. Besonders hebt er die Fans hervor, welche sich in den letzten schweren Wochen um Dialog und Austausch bemüht hätten, die durch Gespräche versucht hätten zu verstehen, welche Gründe hinter der Krise stecken.

„Alle zusammen“ gelte auch für das Bündnis Ostwestfalen, aus dessen Kreis niemand mit dem Abstieg oder in den ersten Wochen der neuen Zweitligasaison nervös geworden sei oder das Engagement in Frage gestellt habe. Auch unter den Stadionbesitzern sei keine Unruhe entstanden, im Gegenteil zeichne sich der gleiche Unternehmerkreis nun für den Neubau des Trainingsgeländes an der Friedrich-Hagemann-Straße verantwortlich.

Auch die Gremienarbeit stand und stehe explizit unter dem Motto „Alle zusammen“. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Wirtschafts- und des Aufsichtsrates würden ständig im intensiven Austausch stehen, auch über die von außen laut werdenden Forderungen, wie die Gremien die Situation zu beurteilen und entsprechend zu handeln haben. Die Mitglieder könnten sicher sein, dass viel diskutiert und hinterfragt würde. Ebenso würde man mit Fußballexperten im Umfeld der Arminia im Austausch stehen. Aber man würde nicht öffentlich „draufhauen“.

Insgesamt spreche sich Herr Schütte dafür aus, die entstandene Stabilität im Verein zu erhalten und die schwierige derzeitige Lage durchzustehen. Er berichtet, dass bei der Suche nach einem Nachfolger für Markus Rejek das „Who-is-Who“ des deutschen Profifußballs sich auf die Stelle beworben habe. Dies zeige, dass die Entwicklung der letzten Jahre in der Fußballwelt goutiert werde.

Er plädiere dafür, den eingeschlagenen Weg ebenfalls unter der Prämisse „alle zusammen“ weiterzugehen – denn bei aller Schwierigkeiten der letzten Wochen lebe der DSC von viel mehr als nur den Punkten auf dem Spielfeld. Die Abteilung „Fußballkultur und Soziales“ habe einen Tätigkeitsbericht veröffentlicht, der dramatisch veranschaulicht, was Arminia im Stillen und im Hintergrund zu bewegen vermag. Dazu brauche man Haltung, eine Identität und Menschen, die das wollen. Man übernehme im Verein gesellschaftliche Verantwortung in vielen Themenbereichen in der Stadt und in der Region, was zu wenig wertgeschätzt werde. Natürlich seien diese zahlreichen Projekte nur mit erfolgreichem Profifußball zu realisieren – dies zeige, dass alles mit allem zusammenhänge und nur gemeinsam bewerkstelligt werden könne.

Zum Abschluss stellt Herr Schütte fest, dass er auch nach einem Jahr im Präsidium der Arminia immer noch sage: „Wir sind ein besonderer Verein“. Er freue sich darauf, den Verein mit seinen Mitstreitern weiter durch Höhe und Tiefen zu führen und erinnert an Arminias Grundtugenden:

- bodenständig – nicht provinziell
- hartnäckig – nicht respektlos
- verantwortungsvoll – nicht machtbesessen
- aufrecht – nicht kompromisslos

- familiär – nicht ausgrenzend

Menschen, Mut und Miteinander – dies seien die wichtigen Essenzen für erfolgreiche Zusammenarbeit. Damit übergebe Rainer Schütte an Dr. Olaf Köster für die Berichte aus den Abteilungen.

TOP 7 – Berichte der Abteilungen und Aussprache

Altliga

Dr. Olaf Köster verliest in Abwesenheit von Abteilungsleiter Peter Garstecki den Bericht der Altligaabteilung:

Nachdem man seit April wieder draußen trainieren und spielen könne, laufe der Spiel- und Trainingsbetrieb sehr gut.

Die Ü32 sei Turniersieger in Kössen/Österreich bei einem Turnier mit 24 Mannschaften geworden, zu welchem man auch in 2023 als Turniersieger wieder eingeladen sei.

Mit der Ü50 und Ü60 sei man Stadtmeister geworden, außerdem habe man mit der Ü50 die Westdeutsche Meisterschaft gewonnen. Bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin habe die Ü50 den 5. Platz belegt.

Mit den Walking Blues habe man wieder an zwei internationalen Turnieren in Holland und Belgien teilgenommen. Außerdem habe in der Partnerstadt Versmold das zweite Alm Cup Turnier der Walking Blues stattgefunden, an dem Mannschaften aus dem In- und Ausland teilgenommen haben. Sieger sei der 1. FC Nürnberg geworden. Anfang Juni nächsten Jahres werde der dritte Alm Cup stattfinden. Außerdem werde man nächsten Juni an dem größten Walking Football Turnier in Europa mit 42 Mannschaften aus sechs Ländern in Almelo / Holland teilnehmen.

Man werde ab Anfang Oktober mit drei Teams der Altersklassen Ü32, Ü40 und Ü50 an den Hallenmeisterschaften in Bielefeld teilnehmen, welche erstmals wieder seit 2019 stattfinden werden.

Man biete ganzjährig optimale Trainingsbedingungen und Sportflächen für die aktiven Mitglieder an. Im Sommer, von April bis September, trainiere man an unterschiedlichen Plätzen draußen und von Oktober bis April in der Halle.

Im September habe das alljährliche Sommerfest in der EDIMEDIEN-Arena stattgefunden, dafür wolle man Hans-Jürgen Laufer nochmal danken, welcher den Platz zur Verfügung gestellt habe.

Nachdem man in den letzten beiden Jahren die Weihnachtsfeier absagen habe müssen, hoffe man, dass diese dieses Jahr im Sechzehner der SchücoArena stattfinden könne.

ASC

Als nächstes tritt Jan-Hendrik Grotevent, Abteilungsleiter des ASC, auf die Bühne und beginnt mit dem Abteilungsbericht.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 seien die Aktivitäten des Arminia Supporter Club durch die Regelungen im Rahmen der COVID-19 Pandemie stark eingeschränkt gewesen, gegenwärtig sei die Fan- und Förderabteilung aber wieder im "Normalbetrieb".

Der Pavillon sei zu Saisonbeginn zunächst für organisatorische Zwecke (Akkreditierung etc.) vom Club genutzt worden. Seit Oktober 2021 sei man wieder mit drei bis fünf Aktiven vor Ort. An Fanartikeln habe man unter anderem zusammen mit dem HSV Supporters Club ein neues Freundschafts-Shirt entwickelt. Man betreibe weiterhin den während der Lockdowns etablierten Online-Fanartikel-Shop.

Das Fanmobil sei in der vergangenen Saison zu allen Auswärtsspielen der Profis und zu vielen Spielen der Frauenmannschaft unterwegs gewesen. Bei den „Geisterspielen“ während der Pandemie sei man die Sehbehindertenreporter zu den Spielen gefahren, später hab man wieder den gewohnten Service für die Auswärtsfans anbieten können: Die Aufbewahrung von Taschen, Informationen für die Fans sowie auch der Verkauf von Fanartikeln des ASC sowie des DSC. In der Sommerpause sei das Fanmobil zum ersten Mal im Trainingslager anwesend gewesen und habe mitgereisten Fans Fahrten in die Umgebung des Wilden Kaisers angeboten.

Aufgrund der Pandemie habe man leider nicht alle Veranstaltungen und Ideen umsetzen können. So habe etwa die beliebte Weihnachtsfeier im Jahre 2021 ausfallen müssen. Das schon bestellte Catering habe man spontan mit freundlicher Unterstützung der Firma Sygusch dem Bielefelder Tisch gespendet, sodass dort an Heiligabend und Silvester 150 Bedürftige verköstigt werden konnten. Im Januar 2022 habe man eine „Spurensuche“ im Bielefelder Westen durchgeführt und die Schulung von Tourguides finanziell unterstützt. Im März 2022 habe man eine Fahrt zur Ausstellung „Fußball im Nationalsozialismus“ in der Wewelsburg angeboten und durchgeführt. Das geplante Meet&Greet habe in die Saison 2022/2023 verschoben werden müssen. Einen ersten Termin im September habe man wegen der Erkrankung des geladenen Spielers erneut verschieben müssen, hab diesen aber Anfang November mit Bastian Oczipka nachholen können.

An Fahrtangeboten habe es 2021/2022 eine Dreitagesfahrt nach München und eine weitere Dreitagesfahrt nach Köln gegeben, welche eine positive Resonanz fanden. In der Saison 2022/2023 biete man sieben Tagesfahrten an. Unter anderem sei im Oktober ein voll besetzter Bus zum Auswärtsspiel nach Hannover gefahren.

Im Bereich der Behindertenbetreuung sei die Zusammenarbeit mit der Behindertenbetreuung der KGaA intensiviert worden. Der ASC nehme aktiv und unterstützend an der Professionalisierung der Behindertenbetreuung im Stadion teil und nehme auch Fortbildungsangebote wahr. Gemeinsam mit der Behindertenbetreuung und dem Bielefelder Aktionsbündnis Inklusion habe sich der ASC sehr erfolgreich mit einem Stand auf dem Leinewebermarkt präsentiert, um über die gemeinsame Arbeit im Bereich der Inklusion zu berichten. Ebenso sei gemeinsam ein bunter Nachmittag für ukrainisch geflüchtete Menschen und Familien organisiert worden. Dieses Angebot sei von ca. 150 Menschen im Stadtgasthaus wahrgenommen worden, welche sich untereinander vernetzt haben. Die Arbeit im Bereich Inklusion werde der ASC in Zukunft intensivieren.

Auch in 2021/2022 habe der ASC seine Rolle als Interessensvertretung der Fans und Mitglieder wahrgenommen. So sei der ASC sowohl auf dem Online-Bundestreffen von Unsere Kurve Ende Januar 2022 als auch beim Bundestreffen in Präsenz im Juli 2022 in Fürth vertreten gewesen. Ein wichtiges Thema sei hier der geplante Zusammenschluss der beiden europäischen Fanvertretungen Supporters Direct Europe und Football Supporters Europe gewesen.

Im Rahmen von Unsere Kurve sei man an der Erarbeitung verschiedener Stellungnahmen beteiligt gewesen: im Januar 2022 habe man „Umgehend strengere Regulierung von Sportwetten“ gefordert, im Juni 2022 habe der Fokus auf der Regionalliga: „Vorfahrt für den Sport – Schluss mit den Relegationsspielen der Regionalligameister“ gelegen und zum Start der neuen Saison 2022/23 habe man „Unsere fanpolitischen Forderungen zum Saisonstart“ gefordert. Für Unsere Kurve habe man am zweitägigen Treffen der AG-Fankulturen im Juli auf dem neuen DFB-Campus in Frankfurt teilgenommen.

Anschließend an die Stellungnahme zur Sportwetten Werbung sei auf Initiative von Unsere Kurve das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung gegründet worden, welches im August 2022 an die Öffentlichkeit trat. Das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung (BgSwW) setze sich für die weitestgehende Einschränkung von Sportwetten-Werbung durch die nötigen politischen Entscheidungen ein – wie es andere europäische Länder bereits vormachen würden – und fordere die beteiligten Institutionen im Sport zur Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und zur Stärkung von Forschung und Prävention auf. Der ASC sei hier in Person von Kristina Schröder vertreten.

Darüber hinaus sei weiterhin im Netzwerk Profifußball mitgearbeitet worden und die Entwicklungen, die aus der Taskforce entstanden sind, seien diskursiv begleitet worden. Auch das Kick Off-Projekt habe in 2022 auf der Tagesordnung gestanden.

Auf lokaler Ebene sei der ASC weiterhin in der Julius-Hesse-AG beteiligt gewesen.

Die Homepage des ASC sei in der Umgestaltung, diese werde voraussichtlich bis zum Jahresende abgeschlossen. Leider habe Facebook im Oktober 2021 ohne Vorwarnung und echte Erklärung die bisherige, seit 2011 bestehende Profilseite gesperrt. Trotz diverser Kontaktversuche zu Facebook sei es nicht möglich gewesen, diese Sperrung aufheben zu lassen. So habe man leider nicht nur 5.500 Follower verloren, sondern auch viele, viele Inhalte aus der ASC-Geschichte. Im Mai 2022 sei man dann mit einem neuen Facebook-Profil an den Start gegangen. Hierbei sei ein Design verwendet worden, das den CI-Vorschriften des DSC Arminia entspreche, aber den erwähnten „kritischen Algorithmen“ weitestgehend und dauerhaft ausweiche. Ebenfalls seit Mai 2022 habe der ASC ein Instagram-Profil. Auf beiden Profilen sowie auf dem schon länger bestehenden Twitter-Account informiere man nun regelmäßig über die Aktivitäten und verstärke die Sichtbarkeit und Reichweite des ASC.

Die Pandemie habe sich auch auf das Erscheinen des Abteilungsmagazins „Supporter“ ausgewirkt. Im Frühjahr 2022 sei Ausgabe #44 des Heftes erschienen, dessen Inhalte bis zu einem Jahr alt waren. Außerdem sei im Sommer 2022 ein Themenheft „Profifußballfan“ veröffentlicht worden, das keine Vereinsaktivitäten, sondern „Nachdenkereien“ verschiedener Autoren zum Thema Fans im Profifußball präsentierte.

Der ASC plane, in Zukunft seine Werbeaktivitäten zu intensivieren. Inhalte seien die Veranstaltungen, die Aufforderung zur aktiven Mitgliedschaft und neue Fanartikel. Neben den bereits erwähnten digitalen Medien werde man in 2022/2023 dazu Printmedien wie Flyer, Postkarten und Plakate einsetzen sowie Multiplikatoren-Arbeit betreiben. Auch die öffentliche Präsenz mit Infoständen wolle man fortführen und intensivieren.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 habe der ASC folgende Projekte und Abteilungen finanziell unterstützt:

- Fußballjugendabteilung
- Fanrechtefont
- „Gemeinsam Farbenreich“
- „Arminia Fans Ukraine“
- „Netzwerktreffen Ukrainische Familien“
- Traditionsmannschaft

Man blicke positiv auf das neue Geschäftsjahr und freue sich, viele spannende Veranstaltungen und „Manpower“ für Fans und Verein anzubieten.

Am Ende gibt Jan-Hendrik Grotevent noch einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen, welche man im ASC plane:

- Zahlreiche Auswärtsfahrten zu Spielen der Profis und der Damen
- 04.12.2022 – Sparrenexpress
- 10.12.2022 – ASC-Weihnachtsfeier
- 14.12.2022 – Schnupperkurs bei der Tischfußball-Abteilung

Jan Hendrik Grotevent bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wolle am Ende allen Aktiven und Helfern auch im Namen von Sebastian Kraus für die Unterstützung danken!

Arminis

Tobias Osterkamp tritt stellvertretend für Rabea Hamdine für den Bericht der Arminis vor die Versammlung.

Auf den Mitgliedsanträgen für werdende Arminis stehe: “Komm in den Verein, wo Erwachsene gerne nochmal Kind wären”. Anschließend stellt Tobias Osterkamp die Frage, ob mit Blick auf das Arminis-Programm nicht der ein oder andere nochmal Kind sein wolle.

Als Abteilung sei man stolz darauf, dass trotz Corona und sportlich wenig erfolgreicher Phase, die Mitgliederzahl stetig weiterwachse und heute bei 1.650 Arminis liege. Arminias Kinder- und Familienclub erfreue sich auch im 17. Jahr großem Interesse und dies habe sicherlich auch etwas mit dem schwarz-weiß-blauem Angebot zu tun. Nachdem in den vergangenen Jahren das Programm bedingt durch die Umstände der Pandemie nur monatlich geplant werden konnte, habe man im Sommer die Veranstaltungen wieder für ein halbes Jahr im Voraus planen können und in einem Veranstaltungskalender zusammenfassen können.

So hätten die Arminis in den letzten zwei Monaten wieder vieles erlebt. Der Besuch aller Heimspiele, mit 80 bis 160 Arminis pro Partie, habe zum Glück wieder eine Selbstverständlichkeit angenommen, nachdem so lange keine Zuschauer zugelassen gewesen

seien. Dazu seien die langvermissten Auswärtsfahrten gekommen: In der Rückrunde der abgelaufenen Bundesliga-Saison haben die Arminis die Mannschaft lautstark in Dortmund, Wolfsburg und Köln angefeuert. Und in der nun beendeten Hinrunde sei es nach Düsseldorf, Hannover und Paderborn gegangen.

Ein besonderes Highlight sei ebenfalls zurück: Seit dem Start der aktuellen würden die Arminis als Einlaufkinder die Profis wieder Hand in Hand aufs Feld führen und dabei unvergessliche Momente erleben. Und auch unabhängig der Spieltage, hätten die Arminis die Profis wieder kennenlernen könne. Digital haben zum Beispiel Jomaine Consbruch und Manuel Prietl aus dem Trainingslager Rede und Antwort gestanden, während unter anderem Gonzalo Castro und Janni Serra die Arminis live im Stadion begrüßt haben.

Beim beliebten "Trainieren mit den Profis" habe man unter Anleitung von Bryan Lasmé und Co. an sechs Stationen die Ballfertigkeiten üben können.

Neben dem Fußball habe man unter anderem die Eiskunstlaufabteilung besucht, sei im Historischen Museum auf Schatzsuche gegangen und im Maislabyrinth den Weg gefunden. Man habe zum Osterfest mit den Familien den Lohmann-Osterhasen gesucht, beim großen Laternenumzug den Bielefelder Westen erleuchtet und Räuber Hotzenplotz im Weihnachtsmärchen dingfest gemacht. Man sei mit dem Bielefelder Ranger im Teuto unterwegs gewesen, habe sich beim Eltern-Kind-Turnen ausgetobt und sei beim Mini-Hermann an den Start gegangen. Bei einem Kochkurs habe Mannschaftskoch Fred Breipohl sein Wissen weitergegeben, während die Bielefelder Polizei beim Verkehrstraining auf dem Fahrrad unterstützt habe. Dies sei nur ein kurzer Einblick in das vielfältige Angebot.

Auch Arminias Jugendclub könne auf ein spannendes Jahr zurückblicken. Neben den Heimspielbesuchen und zahlreichen Auswärtsfahrten habe sich für sechs Jugendclub Mitglieder der Traum erfüllt, mit dem DSC international unterwegs zu sein, andere Stadien zu besuchen und neue Kontakte zu knüpfen. Im Rahmen des europäischen Jugendaustausches "Kick for Europe" seien die Mitglieder nach Lissabon gereist und dort auf Jugendliche aus Portugal getroffen. Schwerpunkt der Reise, die in enger Zusammenarbeit mit dem Fan-Projekt Bielefeld und Sporting Lissabon organisiert und durchgeführt worden sei, seien die Themen Partizipation, Mitbestimmung, Demokratie und insbesondere der europäische Gedanke gewesen. In den sechs Tagen seien enge Freundschaften entstanden und nachhaltige Eindrücke und Erfahrungen gesammelt worden. Im kommenden Jahr werde die Verbindung wieder aufleben. Dann dürfe man die portugiesischen Jugendlichen in Bielefeld und in der SchücoArena zum Rückbesuch empfangen.

Andere Projekte, wie Kindergeburtstage im Stadion hätten sich ebenfalls regem Interesse erfreut. Insgesamt habe man in den letzten zwölf Monaten bei 66 Geburtstagen mit insgesamt 740 Gästen die SchücoArena erkundet und eine einzigartige Geburtstagsparty bei Arminia Bielefeld gefeiert. Auch hier zeige sich: Arminia sei erlebbar für Kinder und könne bei solchen Gelegenheiten auch die bisher wenig fußballbegeisterten Kinder in seinen Bann ziehen!

Damit schließt Tobias Osterkamp den Bericht und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Billard

Es folgt Jens Meyer auf'm Hofe, welcher den Bericht der Billardabteilung vorträgt.

Nachdem die erste Mannschaft in der letzten Saison erfolgreich in die Oberliga aufgestiegen sei, sei es in dieser Saison leider nicht möglich gewesen, den Platz in der vierthöchsten deutschen Liga zu halten. Gleich zwei Spieler seien für einen Großteil der Saison nicht zur Verfügung gestanden, was für die Arminia in dieser Spielstärke nicht auszugleichen gewesen sei.

Die zweite Mannschaft habe es geschafft nach einer durchwachsenen Hinrunde, in welcher man nur in einer Partie gepunktet habe, den Saisonverlauf in der Rückrunde noch komplett zu drehen. Dabei habe man nur eine Niederlage einstecken müssen. Insgesamt habe man dadurch ein Entscheidungsspiel am letzten Spieltag gegen einen direkten Abstiegs konkurrenten erringen können. Durch einen Sieg habe man sich in die Relegation retten können, welche drei Wochen später auf neutralem Boden gewonnen werden konnte. Somit habe man am Ende den Klassenerhalt in der Landesliga festmachen können.

Für die dritte Mannschaft sei die Saison in der Kreisliga unter genau gegensätzliche Vorzeichen gelaufen. Nachdem ein übermächtiger Gegner schon früh als Meister festgestanden habe, habe man den 2. Platz bis zum Ende behaupten können und sich somit für die Relegation für den Aufstieg qualifizieren können. Diese sei jedoch knapp verloren gegangen, so dass am Ende der erhoffte Aufstieg erneut nicht gelungen sei.

In der neuen Saison nehme man wieder mit drei Mannschaften am Ligabetrieb teil. Bei den Einzelmeisterschaften habe sich erneut Claudia Köhler in allen vier Disziplinen für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Die Mitgliederzahl liege weiterhin stabil bei etwa 67 Personen. Auch die VHS-Kurse könnten wieder regelmäßig stattfinden. Man lade alle Interessierten herzlich ein, zu einem Schnuppertraining in der Billard-Arena vorbeizukommen.

Damit schließt Jens Meyer auf'm Hofe den Bericht der Billardabteilung.

Eiskunstlaufen

Olaf Köster trägt den Bericht Eiskunstlaufabteilung in Vertretung der verhinderten Natalie Schäfer, Abteilungsleiterin der Eiskunstlaufabteilung, vor.

Man sei am 02.10. in die Saison gestartet und trainiere seitdem wieder viermal in der Woche auf der Oetker-Eisbahn. Zurzeit habe man 142 Mitglieder, wovon vieles Familienmitgliedschaften seien. Trainermäßig sei man gut besetzt. Man habe fünf Trainer und vier Übungsleiter.

Wie schon in den Vorjahren seien die Kinderkurse gut besucht gewesen und man habe auch Nachwuchs für die Abteilung gewinnen können. Einen Erwachsenenkurs habe man wegen der Pandemie nicht anbieten können.

Das Schaulaufen in Holzminden habe man pandemiebedingt nicht zeigen können. Die Winterfete habe aus denselben Gründen auch nicht stattfinden können. Man habe jedoch ein Weihnachtsfest mit der Abteilung feiern und ein kleines Schaulaufen für die Öffentlichkeit organisieren können.

In der Saison 21/22 habe man viele sportliche Erfolge feiern können.

Die Läuferinnen und Läufer hätten bei den Wettbewerben durchgehend sehr gute Ergebnisse erzielen und viele Treppenplätzchen ergattern können. Man sei bei sehr vielen Wettbewerben vertreten gewesen, um die durch die Pandemie ausgefallene Saison 20/21 ein Stück weit zu kompensieren. Zudem hätten mit Amely und Leony Hinz zwei Läuferinnen den Sprung in den Leistungssport geschafft. Bei den Landesmeisterschaften habe man in der Breitensportkategorie "Neulinge" mit Artur Bonert einen Landesmeister stellen können. Leony Hinz habe in die Leistungskategorie "Pre Novice" bei den Landemeisterschaften Bronze geholt. Zudem hätten viele Kinder Kürklassenprüfungen ablegen können.

Höhepunkt der Saison 21/22 sei der Marietta-Marik Pokal gewesen. Es seien sieben Vereine aus NRW, drei aus Bremen und einer aus Hessen zum Wettbewerb gekommen. Man habe 160 Teilnehmer zu verzeichnen gehabt. In den Vorjahren habe die Teilnehmerzahl im Schnitt bei 100 bis 110 Teilnehmern gelegen. Auch sportlich sei die Veranstaltung ein Erfolg in allen Einzelkategorien gewesen. Den Mannschaftspokal habe man mit sehr geringem Rückstand leider nicht verteidigen können.

Man habe auch beim Oster-, Pfingst- und Sommercamp in Willingen wieder fleißig trainiert und viel Spaß miteinander gehabt.

In der laufenden Saison 22/23 würden wieder viele Wettbewerbe anstehen, wovon der wichtigste die NRW-Meisterschaft in Dortmund sein werde.

Am 26.03.2023 werde man dann am letzten Tag der Saison den Marietta-Marik Pokal veranstalten.

Die Winterfete werde diese Saison auf Grund der unsicheren Lage leider nicht stattfinden. Man werde aber eine bunte Weihnachtsshow als Ersatz dafür am 18. Dezember von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr auf der Oetker-Eisbahn veranstalten, wozu alle herzlich eingeladen seien.

Frauen- und Mädchenfußball

Es folgt Tanja Olderdissen, Vorstandsmitglied der Frauen- & Mädchenabteilung, mit dem Bericht der Abteilung.

Der Frauenfußball habe Schwung. Für manche vielleicht erst seit der grandiosen Europameisterschaft im vergangenen Sommer, bei Arminia sei der Frauen- und Mädchenfußball jedoch schon viel länger ein fester und wichtiger Bestandteil des Vereinslebens.

Die Mannschaften der Abteilung würden seit Jahren großartige Erfolge in ihren jeweiligen Altersklassen und Ligen erzielen. So auch in der abgelaufenen Saison. Mit den U13 und U14 Juniorinnen nehme man nach wie vor am Spielbetrieb der Jungs teil, um sich körperlich und spielerisch besser weiterzuentwickeln. Dort habe man sehr respektabel den fünften beziehungsweise achten Tabellenplatz erreichen und somit viele männliche Teams hinter sich lassen können. Die U16 Juniorinnen seien in der Westfalenliga die Überflieger der Saison gewesen. Das jüngste Team der Liga habe sich sensationell die Meisterschaft gesichert. Mit den U17-Juniorinnen sei man nur mit einem Punkt Rückstand am Aufstieg in die Bundesliga vorbeigeschrammt. Schon einige Spieltage vor Schluss habe sich die U23 zum Meister in der Landesliga krönen können und habe somit den Aufstieg in die Westfalenliga geschafft. Die I. Mannschaft habe in der Regionalliga einen guten vierten Platz erreicht und viele Spielerinnen so weiterentwickeln können, dass in diesem Jahr der Angriff auf die Meisterschaft gestartet werden könne.

Insgesamt freue man sich sehr über den aktuellen Aufschwung im Frauenfußball. Man verzeichne nach der Pandemie endlich wieder steigende Zuschauerzahlen, unter die sich auch immer öfter Spieler der Profimannschaft mischen würden.

Die Abteilung durchlaufe gerade viele Änderungen, um auch für die professioneller werdenden Strukturen im Frauenfußball gewappnet zu sein. Dabei könne man sich immer auf die Hilfe aus dem Präsidium, der Geschäftsstelle und des ASC verlassen, wofür man sich ganz herzlich bedanken wolle.

Abschließend weist Tanja Olderdissen auf das nächste Spiel der I. Frauen gegen den VfL Bochum hin, welches am 27.11.2022 um 13:00 Uhr in der EDIMEDIEN-Arena stattfinden werde.

Hockey

Als nächstes tritt Alexander Doht, Abteilungsleiter der Hockeyabteilung, vor die Versammlung und beginnt mit seinem Bericht.

In diesem Jahr habe die Abteilung wieder an Turnieren teilgenommen. Über einige erfolgreiche Spiele und Siege habe man sich genauso gut freuen können, wie über die Tatsache, dass in einem normalen Spielbetrieb die Freude am Sport wieder da sei. Auch über die neue Trainingsmöglichkeit auf Kunstrasen freue man sich weiterhin, da sie auch die Möglichkeit biete im Winter beziehungsweise der Wintersaison draußen zu trainieren.

Alexander Dohr wünscht allen noch eine gute Jahreshauptversammlung und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Rollstuhlsport

Es folgt der Bericht der Rollstuhlsportabteilung, vorgetragen durch Abteilungsleiter Dietrich Keller.

Die Pandemie sei auch für die Rollstuhlsportabteilung eine gewisse Herausforderung gewesen. Von Dezember bis März habe man mit dem Training aussetzen müssen. Der sportlich gute Lauf und auch die angenehme Stimmung innerhalb der Gruppe habe Corona jedoch ins Abseits gedrängt.

Ein wichtiges Ereignis in diesem Jahr sei am 11. Juni das Wheelsoccerturnier in der Almsporthalle gewesen. Dank vieler Helfer habe man einen gut organisierten und unvergesslichen Tag erleben können. Ein herzliches Dankeschön gehe an Rainer Schütte und Dr. Olaf Köster, welche am Ende bei der Siegerehrung unterstützt haben.

Mit den Turniersiegen in Stuttgart, Berlin und auch beim abteilungseigenen Turnier habe die erste Mannschaft im Kinder- und Jugendbereich ihre spielerische Überlegenheit demonstrieren können. Der mit den guten Leistungen verbundene Erfolg sei mit einer Pokalübergabe durch Dr. Olaf Köster, vor dem Heimspiel gegen den HSV im Stadion feierlich gewürdigt worden.

Das man in dieser momentan recht schwierigen Zeit noch Spenden bekomme, erkenne man sehr hoch an. Dietrich Keller wolle sich im Namen der Abteilung bei nachfolgend Genannten ganz herzlich bedanken:

- Die Möller Stiftung
- Die Firma Beresa OWL, Am Stadtholz
- Die Wurstfabrik Dohle in Beelen
- Emilio, vegetarische Kost
- Getränke Kesten in Steinhagen
- Und das Sanitätshaus MSM in Friedrichsdorf

Das Sanitätshaus MSM habe die Abteilung außerdem nicht nur mit einem neuen Trikotsatz ausgestattet, sondern auch die Kosten eines Werbefilms über die Abteilung übernommen.

Einen großen Stellenwert in der Abteilung beinhalte auch die Präsenz in der Öffentlichkeit.

So sei man im Mai einer Einladung des Rudolf Rempel Berufskollegs gefolgt und habe vier Schulstunden Rollstuhlsport unterrichtet. Die anfängliche Skepsis einzelner Schüler während der Einführung sei dabei schnell in sportliches Interesse gewechselt, und das abschließende Soccerspiel habe dann alle gefesselt. Fazit daraus sei, dass man auch nächstes Jahr wiederkommen dürfe.

Bei einem weiteren Projekt habe man mit der „Aktion Mensch“ und dem Behindertenbeauftragten Peter Heckmann an einem Film zur Barrierefreiheit im Bielefelder Kneipenleben teilgenommen. Die Aufnahmen hierzu seien im Bielefelder Rock Café gedreht worden und die Ausstrahlung des Films im Juli im ZDF erfolgt.

Im August habe man zusammen mit Peter Heckmann und Vertretern des ASC am Freizeitbasar der Diakonischen Stiftung Ummeln teilgenommen. Dabei sei es um Freizeitangebote für Behinderte in Bielefeld gegangen.

Zum Abschluss wolle Dietrich Keller noch auf einen ganz besonderen Höhepunkt eingehen, und zwar die Folierung des Rollstuhltransportfahrzeuges. Dank der Unterstützung und des Designs von Jakob Amico aus der Reklameabteilung sei das Fahrzeug zu einem unübersehbaren Augenschmaus geworden. Vielen Dank dafür an Jakob Amico.

Man wünsche sich für das kommende Jahr vor allem Gesundheit und eine weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen allen Abteilungen und dem Präsidium.

Anschließend wird ein kurzes Video zur Rollstuhlsportabteilung gezeigt.

Schiedsrichterabteilung

Es folgt der Bericht der Schiedsrichterabteilung, vorgetragen durch Philip Dräger. Der langjährige Abteilungsleiter Vlado Radman habe ihn bereits in den vergangenen Jahren vertretungsweise wiederholt um ein paar Worte an die Versammlung gebeten.

Arminia Bielefeld sei verpflichtet 18 Schiedsrichter zu stellen. Wie gewohnt komme man mit derzeit 21 Schiedsrichtern dieser Anforderung des DFB weiterhin problemlos nach. 21 Schiedsrichter seien umso bemerkenswerter, da der Fußballkreis Bielefeld und seine insgesamt circa 50 Fußballvereine lediglich noch rund 190 Schiedsrichter beherberge. Neben der Quantität sei es der Abteilung in den vergangenen Jahren zudem erfolgreich gelungen die Qualität der Arminia Schiedsrichter kontinuierlich zu steigern. Das persönliche und selbstbestimmte Ausscheiden von Philip Dräger als Oberligaschiedsrichter im Sommer 2022 habe man durch den gleichzeitigen Oberligaaufstieg von Luca Maurer mehr als auffangen können und sich auch in allen weiteren Verbandsspielklassen, wie auch der A- und B-Juniorenbundesliga etabliert.

Abschließend wolle Philip Dräger die Gelegenheit nutzen, um auch bei den Mitgliedern für die Rolle des Fußballschiedsrichters unter anderem als ideale Plattform der Persönlichkeitsentwicklung zu werben. Man freue sich über jeden Interessenten!

Tischfußball

Abteilungsleiter Sven Oberschmidt tritt vor die Versammlung und beginnt mit seinem Bericht.

In der Saison habe man das Vereinsheim in der Alten Boge Fabrik dauerhaft öffnen können. Der Ligabetrieb sei im Jahr 2021 ausgesetzt worden. Man habe die Zeit genutzt und den Trainingsbetrieb weiter ausgebaut. In Kooperation mit dem Deutschen Tischfußball Bund (DTFB) habe man in Bielefeld eine Trainerschulung ausgerichtet. 12 Vereinsmitglieder hätten dabei die D-Lizenz erfolgreich erworben. Zusätzlich sei ein Kamerarisch gebaut worden, damit die Spiele nachträglich analysiert werden können. Die Spiele der Ranglisten Turniere würden auf der Plattform Twitch live als Stream gesendet und den Spielern auf der eigenen Youtube Seite bereitgestellt. Die Ranglistenturniere würden wöchentlich am Freitag im Vereinsheim im Einzel oder Doppel angeboten. Ein Höhepunkt sei die Ausrichtung der 4. Bielefelder Stadtmeisterschaft gewesen, wo über 100 Spieler aus Deutschland an zwanzig Tischen antreten haben dürfen.

Sportlich gebe es in der Saison einige Erfolge zu verbuchen. Beim NRW Landespokal habe die 1. Mannschaft den zweiten Platz holen können, welcher die Mannschaft für die Regionalliga qualifiziert habe um den Aufstieg in die 3. Bundesliga spielen zu können. Bei der Deutschen Meisterschaft habe man mit mehreren Spielern antreten können. Mike Kaufmann habe den 2. Platz in der Mixed Disziplin geholt. Tim Wegener und Mario Lachetta einen 9. Platz und Andrea Georgs den 17. Platz im Doppel belegt. Für die diesjährige Weltmeisterschaft in Nantes habe sich das Mitglied Mario Lachetta qualifizieren können. Die Damenmannschaft habe ihre erste Saison in 2. Bundesliga hinter sich und dabei einen beachtlichen 5. Platz erzielen können. Die Seniorenmannschaft habe ebenfalls das erste Mal an der 2. Bundesliga teilgenommen und die Klasse mit dem 12. Platz halten können.

Neben dem sportlichen Erfolg habe man auch Werbung für die Abteilung und den Sport machen können. Es habe einen Besuch der kleinen und größeren Arminis gegeben, welche eine erste Einführung bekommen haben. Der Hochschulsportkurs an der Universität Bielefeld habe wiederaufgenommen werden dürfen und habe reges Interesse mit über 20 Studenten gefunden. Man habe somit die Anzahl der Mitglieder in der Abteilung um zehn Prozent steigern können. Das Trainings- und Spielangebot richte sich an Mitglieder und Gäste. Freies Spiel und Training finde am Dienstag und Donnerstag, sowie die Turniere am Freitag ab 20:00 im Vereinsheim in der Alten Boge Fabrik (Meller Str.2) statt, wozu alle herzlich eingeladen seien.

Traditionsmannschaft und Traditionspflege

Manuel Hornig tritt vor die Versammlung und beginnt mit der Vorstellung der Abteilung.

Schon vor einigen Jahren sei es dem damaligen Präsidenten Hans-Jürgen Laufer ein großes Anliegen gewesen, einen Neustart der Traditionsmannschaft voranzutreiben. Es habe in der Vergangenheit zwar immer wieder selbst organisierte Spiele einer Mannschaft gegeben, das offizielle Unterhalten einer Traditionsmannschaft im Verein jedoch habe gefehlt.

Aufgrund von Corona seien die ersten Planungen leider auch erst einmal ausgebremst worden.

Durch den Sieg beim Klosterpfortencup im Oktober 2021 im Finale gegen Bayer Leverkusen, sei ein neuer Geist für die Gründung der Abteilung entstanden. Mit dem Tod von Ulrich Büscher, habe zudem ein trauriger Anlass dazu geführt, dass man sich dem Thema Tradition noch weiter annehmen wolle. Eine Hand voll ehemaligen Spielern, u.a. Dennis Eilhoff, Wolfgang Kneib, David Ulm, Philipp Heithölter, Suat Bas sowie Manuel Hornig, hätten sich dann im April 2022 konkretere Gedanken über den Aufbau einer Traditionsmannschaft.

Präsidiumsmitglied Dr. Olaf Köster, der bereits bei seiner Bewerbungsrede auf der JHV 2020 betont habe, dass ihm das Thema Tradition sehr am Herzen liege, habe gemeinsam mit Hans-Jürgen Laufer beschlossen, den Faden dahingehend nochmal aufzunehmen. Beide hätten den Prozess der Gründung maßgeblich mit vorangetrieben.

So sei es am 23.8.2022 möglich gewesen, die Abteilung der Traditionsmannschaft und Traditionspflege offiziell zu gründen. Gemeinsam mit den Stellvertretern Michael Gehre und Hans-Jürgen Laufer als Kassenwart, werde man den Aufbau der Abteilung weiter vorantreiben. Manuel Hornig sei sehr dankbar über die tolle Unterstützung von Hans-Jürgen Laufer und Michael Gehre. Mit ihrer großen Expertise durch jahrelange Vereinsarbeit seien sie ein großer Mehrwert und wichtiger Ansprechpartner, sowohl für Manuel Hornig selbst, als auch für die ganze Abteilung und den Verein.

Das Orga-Team entwickle sich stetig weiter und viele hätten Lust, sich dem Thema Tradition zu widmen. Ergänzend zu den bisher genannten Personen wolle Manuel Hornig auch noch Sandra Hausberger, Carsten Fischer, Wolfgang Rudolf, Werner Jöstingmeyer und Christian Kerksieck hervorheben, welche alle sehr aktiv mitwirken und zu einer tollen Teamleistung innerhalb des Orga-Teams beitragen würden.

Seit dem Restart beim Klosterpfortencup im Oktober 2021 habe man bereits erste Spiele ausgetragen. Angefangen mit einem Benefizspiel für Flüchtlinge aus der Ukraine in Enger, über Spiele beim FC Stukenbrock, dem SW Sende, gegen die Altars Wiedenbrück, gegen TUS Senne 08 im Rahmen des Stadionfests der Frauen- und Mädchenabteilung in der EDIMEDIEN-Arena und gegen die TUS Helpup. Die Mannschaft habe sich bei allen Auftritten als sehr nahbare und gesellige Truppe gezeigt, von den Veranstaltern habe man hierzu viel positives Feedback erhalten. Man verspüre ein größeres mediales Interesse und eine große Freude bei den Fans vor Ort über das Erscheinen. Nicht nur neben dem Platz, sowie bei Veranstaltungen u.a. den Bethel Athletics, bei der Spieler und Funktionäre unserer Mannschaft Medaillen

überreicht hätten, sondern auch auf dem Platz mache man mit sportlicher Leistung auf sich aufmerksam.

Durch die Titelverteidigung beim Klosterpfortencup 2022 mit einem Finalsieg gegen den FC Schalke 04, sei es nun gelungen innerhalb des letzten Jahres alle Spiele, bis auf ein Unentschieden, zu gewinnen.

Ein weiteres Highlight sei die Teilnahme beim Emsland-Cup am 19.11.22 in Lingen gewesen, welches auch von Sport 1 übertragen wurde. Dort sei man im Halbfinale an Union Berlin gescheitert und habe am Ende den 4. Platz belegt.

Die Gruppe der aktiven Spieler wachse von Woche zu Woche. Zunächst gelte es, Kontaktdaten von ehemaligen Spielern herauszufinden und diese anzufragen, um die Mannschaft sukzessive weiter auszubauen. Zuletzt regelmäßig anwesend seien Spieler wie z.B. Stefan Studtrucker, Fatmir Vata, Markus Bollmann, Nils Fischer, Arne Feick, Tom Schütz, Matze Hain, Ronny Maul, Roland Benschneider, Thomas Stratos, Andreas Golombek, Maciej Murawski, Roland Kopp, Daniel Brinkmann, Sören Brandy, Micky Wollitz, David Ulm, Dennis Eilhoff, Philipp Heithölter und Ansgar Brinkmann gewesen, um nur ein paar Namen zu nennen. Sogar der Kapitän der Profimannschaft Fabian Klos habe die Mannschaft im letzten Jahr schon mehrfach von außen unterstützt und Spiele besucht, worüber man sich sehr freue. Spieler wie Rüdiger Kauf, Markus Schuler und Thomas von Heesen seien auch Teil der Gruppe, aber aufgrund ihres Wohnortes sei es schwer möglich, immer Präsenz vor Ort zu zeigen.

Es sei auch ein großes Anliegen nicht nur den aktiven Bereich der Traditionsmannschaft voranzutreiben, sondern auch den passiven Bereich der älteren Generation in Form der Traditionspflege in den Blick zu nehmen. Dies solle u.a. in Form von Einladungen zu Spielen, Glückwünschen zu Jubiläen, Kondolenzschreiben und vieles mehr erfolgen. Prinzipiell solle zukünftig noch mehr Wertschätzung gegenüber ehemaligen Spielern zum Ausdruck gebracht und alte Zeiten in Erinnerung gerufen werden. Dabei solle auch das MAFA ein wichtiger Bestandteil sein. Jeder ehemalige Armine, egal ob aktiv oder passiv sei jederzeit herzlich willkommen in der Abteilung.

Abschließend wolle sich Manuel Hornig im Namen der Abteilung nochmal recht herzlich für die Unterstützung des Vereins, insbesondere des Präsidiums bedanken. Präsident Rainer Schütte habe bei der Gründungsversammlung seine große Freude über die Abteilung zum Ausdruck gebracht und mitgeteilt, dass auch die Profiabteilung die Gründung mit unterstütze und sich einen regelmäßigen Austausch wünsche. Darüber würde man sich in der Tat sehr freuen und sei dankbar für dieses Signal. Vielleicht schaffe man es auch irgendwann, wie z.B. Borussia Mönchengladbach, ein Spiel der ehemaligen Legenden und der I. Mannschaft zu arrangieren. Generell sehe man sehr viele Synergieeffekte mit allen Abteilungen des Vereins und freue sich über Ideen und einen Austausch.

Für weitere Unterstützung beim Aufbau der Abteilung, egal in welcher Form, sei man dankbar.

Behindertenbetreuung Peter Heckmann

Olaf Köster bittet anschließend Peter Heckmann auf die Bühne. Dieser sei zuständig für die Behindertenbetreuung im Verein, welche nicht direkt an eine Abteilung des e.V. angegliedert sei, sondern Teil der Abteilung Fußballkultur & Soziales der KGaA sei. Dabei gebe es jedoch sehr viele Verbindungen zum e.V. und den Abteilungen, vor allem der Rollstuhlsportabteilung, weswegen Olaf Köster ihn bittet, sich und seine Arbeit kurz vorzustellen:

Peter Heckmann begrüßt alle Anwesenden und beginnt mit seiner Vorstellung.

Die Behindertenbetreuung des Vereins stelle sich aus vielen ehrenamtlichen Helfern zusammen. Während der Spieltage kümmere man sich mit aktuell 20 Personen in der Behindertenbetreuung und sieben Personen in der Sehbehindertenkommentierung um Menschen mit besonderen Bedarfen. Man betreue aktuell circa 600 Menschen mit Einschränkung während eines Spieltags.

Abseits der Spieltage sei man auch außerhalb der Stadione aktiv. So habe man zum Beispiel das Familienfest für ukrainisch geflüchtete Familien begleitet, Arminias Behindertenbetreuung auf der Autismus Messe der Fachhochschule vorgestellt und vieles mehr. Man arbeite sehr stark mit der Stadt Bielefeld zusammen, vor allem dem Aktionsbündnis Inklusion. Außerdem gebe Peter Heckmann jährlich vier Vorlesungen an der Fakultät Sozialwissenschaften der Universität Bielefeld zum Thema Fußball und Behinderung, sei mit seinem Team bundesweit und mittlerweile auch europaweit tätig in einem Mentorenprogramm über eine Organisation, welche in England ansässig sei und berate dabei Vereine vor allem aus Südeuropa zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit im Stadion.

Peter Heckmann wolle sich in diesem Zuge besonders bei seinem Team bedanken, ohne welches diese Arbeit nicht möglich sein würde. Ein besonderer Dank gelte auch dem Präsidium. Peter Heckmann selbst sei der Abteilung Fußballkultur & Soziales angegliedert und wolle sich dabei auch bei den Kollegen der Abteilung bedanken. Außerdem danke er noch Sandra Hausberger und Stefanie Kleinert, welche seine Arbeit stets unterstützen.

Die Arbeit in der Behindertenbetreuung mache sehr viel Spaß. Im Bereich der Inklusion und Barrierefreiheit sei man als Arminia Bielefeld in Deutschland führend und werde auch europaweit bewusst wahrgenommen. Das mache einen stolz und glücklich!

Dr. Olaf Köster fragt, ob es Bedarf zur Aussprache zu den Berichten der Abteilungen gibt. Dies ist nicht der Fall.

Anschließend wird ein Video zu Projekten der Arminia Gruppe gezeigt, welches verschiedene Projekt des Vereins zeigt.

TOP 8 – Bericht der Akademinia, der sportlichen Leitung und Aussprache

Finn Holsing, Abteilungsleiter und sportlicher Leiter der Akademinia, tritt vor die Versammlung, begrüßt die anwesenden Arminen und beginnt mit seinem Bericht.

Es liege nun die erste, relativ normale Saison ohne größere Corona-Unterbrechungen hinter den Mannschaften und die aktuelle Serie laufe auf Hochtouren.

Rückblickend sei die Saison 21/22 in der AKADEMINIA differenziert zu bewerten. Mit der U19 habe man ein schwieriges Jahr hinter sich.

Direkt zu Beginn der Saison habe man plötzlich einen Trainerwechsel vornehmen müssen, was das Unternehmen Klassenerhalt nicht unbedingt einfacher gemacht habe. Die entstandene Lücke auf der Cheftrainerposition habe man dann erst im Oktober mit Florian Fulland schließen können.

In vielen Spielen habe man leider knapp den Kürzeren gezogen und habe in wichtigen Spielen in der Rückrunde, wie zum Beispiel gegen Oberhausen oder Paderborn, auch nicht das nötige Matchglück gehabt, welches man benötige, um erfolgreich zu sein.

Dennoch lüge die Tabelle am Ende auch nicht und man müsse sich eingestehen, dass man nicht die nötige Qualität auf den Platz bringen konnte, um die Liga erhalten zu können.

Aktuell führe man die Tabelle der A-Junioren Westfalenliga an und man setze natürlich alles daran, wieder aufzusteigen. Die U19 sei noch ohne Niederlage, so dass man sich eine sehr gute Ausgangslage für den Rest der Saison erspielt haben.

Auch in der U17 habe man im letzten Jahr ebenfalls vor Saisonbeginn einen Wechsel auf der Trainerposition vollzogen. Marcel Drobe habe die Mannschaft mitten in der Vorbereitung übernommen.

Zu Beginn der Saison habe man sich schwer getan die nötigen Punkte zu holen. Im Laufe der Zeit sei man jedoch erfolgreicher geworden und habe es geschafft, mit bis zu acht Jungjahrgängen in der Startelf, am Ende souverän die Klasse zu halten.

Sowohl in der U17 als auch in der U19 sei erschwerend hinzugekommen, dass nur eine einfache Runde gespielt worden sei.

Neben der fehlenden Möglichkeit auf Strecke Niederlagen wieder wettzumachen, habe den Jungs insbesondere Wettkampfpraxis auf hohem Niveau gefehlt, welche für die Talententwicklung erforderlich sei.

In der U16 habe man sehr lange um den Aufstieg in die Westfalenliga mitspielen können und ein sehr erfolgreiches Jahr gehabt. Insbesondere, da man viele Spieler schon in der U17 eingesetzt habe.

Die U15 habe sich in der zweigeteilten Regionalliga für die Meisterrunde qualifizieren müssen, um nicht in Abstiegsgefahr zu geraten. Dies habe man geschafft, so dass man dort in der Rückrunde in Ruhe und ohne großen Druck Talente entwickeln und einige Dinge ausprobieren haben könne.

Die Teams im Aufbau – und Grundlagenbereich seien in ihren Spielrunden ebenfalls im Normalbetrieb gewesen. Dabei sei es möglich gewesen, sich in Ruhe wieder an einen geregelten Saisonrhythmus gewöhnen.

Bei den jüngsten Kickern im E-Juniorenbereich habe man sich bewusst dafür entschieden auf eine U10 Mannschaft zu verzichten. Aufgrund der Pandemie sei weder ein Trainings- noch ein Spielbetrieb in den unteren Klassen und Jahrgängen vernünftigerweise möglich gewesen. Somit seien auch Sichtungmaßnahmen kaum realisierbar gewesen und man habe somit auch keine neue Mannschaft zusammenstellen können und wollen. Aktuell bleibe man dabei, dass man mit der U11 starte und im Laufe der Saison über Sichtungstrainings und verschiedene Maßnahmen dann sorgfältig neue Talente aussuche.

In diesem Zusammenhang wolle sich Finn Holsing bei allen umliegenden Vereinen für das gute Miteinander und das Entgegenkommen bei Probetrainings und Sichtungmaßnahmen bedanken.

Abseits des Platzes habe man einige Neuerungen etablieren können.

Insbesondere im Rahmen der Datenanalyse und Dokumentation habe man sich durch neue Soft- und Hardwarelösungen verbessern können. Diese ermögliche einen noch besseren Überblick über die Talente, so dass man Entwicklungsprozesse besser einschätzen und planen könne. Zudem habe man am Trainingsgelände einen zusätzlich Kraftraum für das Athletiktraining der Jugendmannschaften realisieren können, welcher einen großen Mehrwert für die Arbeit biete.

Zur neuen Saison habe man die Strukturen noch einmal optimieren können. Unter anderem habe man die einzelnen Verantwortungsbereiche für die sportlichen Leiter teilweise neu strukturiert, da man noch gezielter mit den Mannschaften und insbesondere auch mit den Trainern arbeiten wolle.

Für den Leistungsbereich habe man mit Heiko Flottmann einen absoluten Experten als Nachfolger von René Müller gewinnen können. Im Aufbaubereich sei weiterhin Sebastian Scherer verantwortlich und bei den Jüngsten sei Marco Rieke nun als Koordinator tätig.

Nach knapp der Hälfte der Saison stehe man mit den meisten Teams gut bis sehr gut dar. Neben der angesprochenen U19 sei dabei die U17 in der Juniorenbundesliga hervorzuheben. Diese habe am 19.11.2022, beim AKADEMINIA-Spieltag in der SchücoArena, die zahlreichen Zuschauer beim 5:2 Erfolg gegen den 1. FC Köln begeistert und den 2. Tabellenplatz gefestigt.

Doch weder werde man in Zeiten des Erfolgs zu euphorisch sein, noch werde man in Hektik oder Panik ausbrechen, wenn mal etwas nicht so funktioniere, wie man es sich wünsche. Schließlich sei allen bewusst, dass man es mit Kindern und Jugendlichen zu tun habe. In ihrer körperlichen und persönlichen Entwicklung würden die Talente noch große Sprünge machen, welche auch Auswirkungen auf ihre Leistungen haben. Dementsprechend gelte es insbesondere in der Nachwuchsarbeit geduldig zu sein.

Finn Holsing wolle sich bei den Spielern, den Eltern und ganz wichtig auch den Sponsoren und Unterstützern bedanken, ohne die die Arbeit kaum möglich wäre. Danken wolle er auch allen Gremien und Abteilungen im Verein und auf der Geschäftsstelle, welche immer hilfsbereit und kooperativ seien und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Sein besonderer Dank gelte allen Mitarbeitenden der Akademie. Er habe ein großes Vertrauen in jeden Einzelnen, da er wisse, wieviel Herzblut und Leidenschaft sie an den Tag legen und mit Professionalität, Bodenständigkeit und Empathie ihren Job ausüben.

Zum Schluss geht Finn Holsing noch auf zwei Zitate ein:

Das erste stammt aus dem Lokalsport der heimischen Presse zum Spiel der U17 am Samstag.

Dort hieß es: „...Wenn aber, wie bei den Bielefeldern am Samstag alle Spieler mit voller Leidenschaft ihr Herz auf dem Platz lassen, kann man das Glück auch erzwingen.“

Der zweite Ausspruch stammt vom Kölner U17-Trainer, der sich nach dem Spiel wie folgt geäußert hat: „Die Arminia ist eine besondere Truppe. [...] Sie spielt zum Großteil bereits seit der U12 in dieser Formation zusammen, ist sehr clever und hat ein paar richtig gute Typen dabei.“

Man sehe also, wie sich Spieler und Teams entwickeln können, wenn man in der Ausbildung viel Wert auf die Arminia-Tugenden im Sinne der Attribute „stur, hartnäckig, kämpferisch“ lege, und es schaffe, die Talente an den Verein zu binden und langfristig bei Arminia zu behalten. Das werde auch zukünftig einer der größten Herausforderungen für die Akademie bleiben und man müsse gemeinsam alles dafür tun, dass man die Akademie und damit die Talententwicklung weiter stärke.

Anschließend tritt Samir Arabi, sportlicher Leiter, vor die Versammlung, begrüßt alle Anwesenden und beginnt mit seinem Bericht.

Samir Arabi startet mit einem Exkurs zur U17. Es sei extremst erfreulich zu sehen, wie das Trainerteam der U17 rund um Marcel Drobe und Tom Schütz zusammenarbeite. Es sei Samir Arabi aber ein Bedürfnis, einen weiteren Faktor für den Erfolg zu nennen. Er nenne die U17 sozusagen „Corona-Mannschaft“. Die Gruppe sei über die letzten zwei Jahre der Pandemie zusammengewachsen, da kein Spieler von einem anderen Verein abgeworben worden sei. Die Nachwuchsarbeit bei Arminia sei extrem schwer, da Toptalente extrem von anderen Vereinen

umworben seien. In der U17 könne man sehen, was es ausmacht, wenn eine Mannschaft sich zusammen entwickeln könne und mit dem Trainerteam harmoniere.

Anschließend beginnt Samir Arabi seinen Bericht.

Man lebe in einer schnelllebigen Welt, auch im Fußball. Vor einem Jahr sei man mit Arminia noch in der Bundesliga gewesen. Erst heute werde einem bewusst und man wisse, wie wichtig der Aufstieg 2019 gewesen sei. Denn man habe wirtschaftlich extrem davon profitiert. Die Bundesligazeit habe den Verein durch die Pandemie getragen, rein wirtschaftlich betrachtet würde man heute nicht dort stehen, wo man aktuell steht. Denn bei aller sportlicher Emotionalität sei Arminia Bielefeld auch ein Verein und habe unter anderem inzwischen Verantwortung für 220 Mitarbeitende. Es sei gelungen im Sommer Transfererlöse zu erzielen, welche es in der Höhe in der Geschichte des Vereins noch nicht gegeben habe. Nur so sei es am Ende möglich gewesen, Spieler wie Robin Hack und Masaya Okugawa weiterhin an den Verein zu binden.

Natürlich sei die Gegenwart nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht zu betrachten, sondern auch aus der aktuell sportlichen. Und da habe man dieses Jahr zweifelsfrei schwere Zeiten durchgemacht. Der Saisonstart sei eine Katastrophe gewesen. Der Fall aus der Bundesliga hätte kaum tiefer sein können. Der neue Trainer habe nicht so funktioniert, wie man sich das vorgestellt habe. Mit Daniel Scherning habe man dann einen Trainer geholt, welcher hervorragend zum Verein passe, sich absolut mit dem Verein identifiziere und mit dem Verein auch in der Vergangenheit schon extrem eng verbunden gewesen sei. Seine unaufgeregte Art habe in einer kritischen Phase gutgetan. Auch wenn sich der vielleicht erhoffte schnelle Turnaround nicht direkt eingestellt habe, habe es Daniel Scherning mit seinem Trainerteam geschafft, die richtigen Weichen zu stellen. Man habe schnell gemerkt, dass man mit ihm wieder in die Erfolgsspur kommen könne. Es sei aber auch allen klar gewesen, dass dies nur funktionieren könne, wenn Alle, auf und neben dem Platz, mit anpacken würden und jeder seinen Teil dazu beitrage. Die Ärmel hochkrepeln habe man bei Arminia immer gekonnt und man werde es auch immer tun. Für Samir Arabi persönlich sei das Spiel gegen Kaiserslautern die Wende gewesen. Auch vorher habe man schon Spiele gezeigt und gepunktet, aber es habe der Mannschaft an Konstanz gefehlt. Die Comeback-Qualitäten in Unterzahl gegen Kaiserslautern hätten gezeigt, wie viel Qualität und auch Mentalität in der Mannschaft stecke. In den letzten beiden Spielen habe man dann die Konstanz auf den Platz gebracht, welche man sich so sehr gewünscht habe. Gerade der Auswärtssieg in Paderborn habe gezeigt, was in der Mannschaft stecke. Mannschaft, Trainer und alle Verantwortlichen am Trainingsgelände seien nun extrem traurig, dass man nun in die Winterpause gehe. Die Mannschaft habe gespürt, dass sie in einem Lauf sei und hätte gerne dort weitergemacht, wo man gegen Magdeburg aufgehört habe. Man werde die Pause nun nutzen, um durchzuatmen, aufzutanken und alle Kräfte zu mobilisieren, um im neuen Jahr wieder anzugreifen. Die Mannschaft sei mit einem guten Gefühl aus der englischen Woche gegangen.

Als sportlich Verantwortliche werde man die Zeit nutzen, um zu analysieren und zu schauen, was man noch tun müsse, um maximal bereit zu sein, wenn es im Jahr 2023 weitergeht. Samir Arabi erklärt, dass er voller Zuversicht für die Rückrunde sei und sich sicher sei, dass man die bittersten Momente hinter sich gebracht habe und den Blick nun nach vorne richten solle.

Das Ziel nach dem Abstieg sei es gewesen, sich zu konsolidieren und zu stabilisieren. Dies sei sportlich am Anfang der Hinrunde nicht gelungen. Wenn man sich aber nun den Weg anschau und die Tabelle nehme, seitdem man den Trainerwechsel vollzogen habe, liegt man aktuell auf Platz 9. Gerade die letzten drei Siege aus den fünf Spielen sei eine gute Bilanz.

Gemeinsam werde man es schaffen, dass Arminia im neuen Jahr deutlich mehr Freude macht als in diesem. Samir Arabi bittet alle mit Zuversicht vorauszublicken und eng zusammenzustehen. Gemeinsam habe man in der Vergangenheit bewiesen, was möglich sei.

Am Ende gelte der Dank von Samir Arabi als aktuell alleiniger Geschäftsführer allen Mitarbeitenden. Er danke ganz besonders auch den Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle für ihren Einsatz und die Verbundenheit. Samir Arabi wisse, dass es für alle sehr schwere und intensive Zeiten gewesen sind. Gerade in der Phase, wo der Sport extrem viel Aufmerksamkeit bekommen habe und der Gegenpart Samir Arabis aktuell nicht im Amt sei. Er freue sich, dass er mit Christoph Wortmann zu Beginn des Jahres sein Pendant an der Seite habe.

Samir Arabi bedankt sich für die Aufmerksamkeit und schließt seinen Bericht.

Rainer Schütte ergänzt, dass man in letzter Zeit viel miteinander gesprochen und diskutiert habe. In der Geschäftsstelle, aber auch mit den Gremien, mit der sportlichen Leitung, mit der Abteilung Sport in Gänze. Man habe eine große Nähe der Beobachtung, des Diskurses und der Diskussion. Anschließend fragt er nach Wortmeldungen.

Jochen Finger fragt, ob man den Medien Glauben schenken könne, dass die beiden besten Spieler mit Robin Hack und Masaya Okugawa eventuell verkauft werden müssten. Dies würde sicherlich zum Abstieg in die 3. Liga führen.

Rainer Schütte weist darauf hin, dass Samir Arabi in seinem Bericht auf einige Dinge eingegangen sei, wie zum Beispiel die 1. Liga und finanzielle Angelegenheiten. Es folge gleich noch der Finanzbericht von Maurice Eschweiler, welcher die finanzielle Situation des Vereins vortragen werde. Welcher Spieler verkauft werde, welcher Spieler bleibe, werde durch die sportliche Leitung in Zusammenhang mit dem Trainerteam und den Spielern entschieden. Dies sei ein Prozess, zu dem mehrere Personen gehören, wie etwa Verein, Spieler und auch Familien. Ob ein Spieler kommt oder geht, sei insgesamt ein sehr komplexes Gebilde.

Samir Arabi ergänzt, dass das Halten oder Verkaufen eines Spielers immer ein Abwägungsprozess sei. Es müsse allen auch klar sein, dass man Arminia Bielefeld sei, ein Verein, welcher für seinen Entwicklungsprozess immer auf Transfererlöse angewiesen sein werde. Er wolle Herrn Finger ein Beispiel nennen. Man habe in der Bundesliga Saison einen Spieler gehabt, dessen Vertrag im Sommer ausgelaufen sei. Man habe dabei mit aller Macht versucht, den Vertrag des Spielers in der Winterpause zu verlängern. Es sei aber auch legitim, dass Spieler am Ende der Vertragslaufzeit ablösefrei gehen würden. Auch da sei man vor einem Abwägungsprozess gestanden. Verkaufe man den Spieler und riskiere man den Verlust

sportlicher Qualität im Kampf um den Klassenerhalt, sichere sich durch Transfererlöse finanziell jedoch ab oder halte man den Spieler, schaffe es eventuell die Klasse zu halten und müsse den Spieler nach der Saison ablösefrei gehen lassen. Und auch im Falle von Robin Hack und Masaya Okugawa stehe man nun vor einem Abwägungsprozess.

Man wolle versuchen, die beiden Spieler zu behalten, müsse aber eben alles in Betracht ziehen und abwägen.

Samir Arabi weist darauf hin, dass man auch im Aufstiegsjahr vor der Winterpause nur einen Punkt mehr gehabt habe als aktuell. Man habe auch da einen Trainerwechsel von Jeff Saibene auf Uwe Neuhaus vollzogen. Man habe die Mannschaft jedoch zusammenhalten können und genau da sei man beim Thema. Mannschaften, welche in die I. Liga aufsteigen, wie Greuther Fürth, wie der VfL Bochum oder auch Arminia Bielefeld, würden etwas aus einer Mannschaft entwickeln. Deswegen sei es von Bedeutung eine Mannschaft möglichst zusammenzuhalten, aber man habe eben auch wirtschaftliche Themen und Verantwortungen, welche man mit in Betracht ziehen müsse.

Volker Wohlfahrt:

Samir Arabi habe auf Corona hingewiesen. Corona hätten alle Vereine gehabt. Der VfL Bochum habe dabei trotzdem 5 Mio. € Überschuss gemacht.

Volker Wohlfahrts Hauptproblem sei jedoch Kontinuität, welche Erfolg bringe. In elf Jahren Samir Arabi habe man elf Trainer gehabt, wovon zehn während der Vertragslaufzeit entlassen worden seien und man sie somit weiterzahle. Man habe außerdem 180 Spieler in der Zeit gehabt. Samir Arabi habe von Transfererlösen und einem Überschuss gesprochen, welchen es bei Arminia noch nie gegeben habe. Dies sei vielleicht mit Patrick Wimmer der Fall, jedoch habe man von den insgesamt 180 Spielern, vielleicht für 20 bis 25 Spieler Transfererlöse erzielt. Herr Wohlfahrt habe nichts gegen Samir Arabi persönlich, allerdings mache Herr Wohlfahrt ihn persönlich verantwortlich für den Katastrophenfall, in dem sich der Verein aktuell befinde. Man habe in der letztjährigen Winterpause gesehen, dass Arminia eine top eingespielte Abwehr und einen überragenden Torhüter gehabt habe, jedoch keine Tore geschossen habe. Man habe dann mit Burak Ince, George Bello und Gonzalo Castro, jedoch keinen Stürmer verpflichtet, der diese Lücke hätte schließen können. Als Resultat sei man abgestiegen. Man habe es verpasst, eines der drei Heimspiele gegen Hertha, Stuttgart oder Augsburg zu gewinnen. Mit einem Mann im Sturm mehr hätte man den Abstieg vielleicht vermeiden können, weswegen Volker Wohlfahrt Samir Arabi verantwortlich mache für einen Schaden von 20 Mio. €.

Volker Wohlfahrt fährt fort mit dem Thema Uwe Neuhaus. Volker Wohlfahrt wisse, dass Samir Arabi über Monate kein persönliches Wort mit Uwe Neuhaus gesprochen habe. Dies sei in seiner Position unwürdig. Auch Samir Arabi sei nur Angestellter des Vereins. Volker Wohlfahrt verstehe nicht, warum Samir Arabi nicht in Frage gestellt werde. Er könne nicht über die Position entscheiden, finde die Arbeit der letzten Monate jedoch desaströs und indiskutabel schlecht.

Rainer Schütte erwidert, dass er und auch viele andere dies vollkommen anders sehen.

Volker Wohlfahrt gibt den Einwand, dass man es mit etwas Distanz vielleicht objektiver betrachten könne.

Rainer Schütte stimmt dem grundsätzlich zu, weist jedoch darauf hin, dass es manchmal schwer sei es zu beurteilen, ohne alle wichtigen Details zu im Hintergrund zu kennen. Er ziehe seinen Hut vor all denjenigen Fans und anderen, die Nähe suchen würden, um Dinge zu verstehen und Schlüsse ziehen zu können. Auf dem Sofa oder auch auf der Tribüne habe man manchmal eine vollkommen andere Perspektive, als wenn man mittendrin sei. Rainer Schütte zitiert anschließend die Presse vom 22. November: „In den vergangen vier Jahren tauschten Dortmund und Leverkusen viermal den Trainer, Leipzig sogar fünfmal“.

Volker Wohlfahrt erwidert, dass Freiburg den Trainer nur einmal gewechselt habe.

Rainer Schütte erwidert wiederum, dass Freiburg jedoch eine Ausnahme in ganz Europa sei und man nicht nur die Extremen betrachte dürfe. Er, Schütte, habe auch nicht Extreme aus der anderen Richtung angeführt.

Volker Wohlfahrt geht anschließend auf das Thema Trainerverträge ein. Nach der Entlassung von Frank Kramer habe er mit dem Präsidenten und anderen Gremienmitgliedern gesprochen und diese gebeten, ohne Zeit und Verhandlungsdruck eine Beschlusslage zu diskutieren, dass man Trainern zukünftig nur noch Einjahresverträge anbiete. Die Antwort sei gewesen, dass man dann Wunschtrainer nicht bekommen würde. Man habe jedoch sogenannte Wunschtrainer in der Vergangenheit auch bereits vorzeitig entlassen, und somit Geld verbrannt. Uli Forte habe einen Zweijahresvertrag unterzeichnet. Von 730 Tagen sei er 74 im Amt gewesen, knappe 10% und nun müsse man ihn trotzdem Monat für Monat weiterbezahlen.

Rainer Schütte bestätigt dies. Das Leben sei jedoch kein Wunschkonzert. Es gebe im Konzert Fußballgeschäft bestimmte Noten, welche man bespielen müsse, um mitzuspielen und es gebe Gesetze und Regeln, welche man nicht aushebeln könne. Natürlich habe man den Wunsch optimalerweise unbefristete Verträge zu schließen. Man müsse jedoch bedenken, dass ein Vertrag beide Seiten schütze. Wenn man einen Trainer habe, mit dem man zufrieden sei, wie jetzt Daniel Scherning, wolle man diesen möglichst lange halten, um eine gewisse Sicherheit bezüglich der Vertragslaufzeit und auch der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu haben. In dem Fall, dass es dann nicht klappe und man Verträge auflösen müsse, habe man dann trotzdem noch eine Zahlung zu erfüllen, was natürlich nicht gut sei.

Volker Wohlfahrt weist darauf hin, dass man in elf Jahren, zehn Trainer entlassen habe, wo man noch Gehälter weiterzahlen habe müssen. Man müsse aus diesen Fehlern auch lernen. Herr Arabi behaupte, dass man jetzt nach vorne gucken wolle und gemäß dem Motto „Scheiß auf die Fehler der Vergangenheit, wir schauen jetzt nach vorne!“.

Rainer Schütte gibt den Einwand, dass Samir Arabi lediglich gesagt habe, dass man jetzt nach vorne schauen wolle. Im Verein, in den Gremien und mit Samir Arabi schaue man immer nach hinten und nach vorne. Wenn man aus der Vergangenheit nicht lerne, könne man die Zukunft nicht gestalten und deswegen mache man dies selbstverständlich.

Volker Wohlfahrt erwidert, dass Fehler trotzdem wiederholt werden. Er wolle mit den Worten von Wolfgang Kneib aus dem Interview in der NW schließen. „Samir Arabi hat viele gute Arbeiten geleistet, aber seine Zeit ist um.“

Rainer Schütte erwidert wiederum, dass Samir Arabis Zeit noch lange nicht um sei.

Beide, Volker Wohlfahrt und Rainer Schütte, werfen sich anschließend fehlende Sachlichkeit in der Diskussion vor.

Rainer Schütte endet damit, dass man immer versuche sachlich zu bleiben, man jedoch auch Herzblut und Emotionen für den Verein empfinde. Er als Präsident und die Gremien hätten auch die Aufgabe Angestellte wie Trainer, Spieler, Mitarbeitende und natürlich auch die Geschäftsführer zu schützen. Man sei kritisch ohne Ende, beschütze jedoch auch die handelnden Personen und damit auch den Verein.

Hartmut Ostrowski, Aufsichtsratsvorsitzender, ergänzt, dass Wolfgang Kneib in seinem Interview auch gesagt habe, der Aufsichtsrat solle entscheiden. Er erklärt, dass man die Personalie Samir Arabi in dem Gremium sehr intensiv diskutiert habe und sehr kritisch gewesen sei. Für alle im Verein habe Kontinuität einen sehr großen Stellenwert und man wolle vermeiden, dass man diese auf der Position der sportlichen Führung verliere. Der Punkt, an dem man sich sportlich gerade befinde, mit 17 Punkten nach 17 Spielen, sei sehr unbefriedigend. Man sei sich jedoch sicher, dass man den richtigen Weg gehe.

Abschließend geht Hartmut Ostrowski auf die Behauptung ein, Samir Arabi habe nicht mit Uwe Neuhaus gesprochen. Hartmut Ostrowski habe persönlich mit allen gesprochen und beim Gespräch mit Uwe Neuhaus sei auch Samir Arabi dabei gewesen und habe mit dem Trainer gesprochen, was auch Hans-Jürgen Laufer im Hintergrund bestätigt. Hartmut Ostrowski sei sich bewusst, dass viele Fans einzelne Entscheidungen vielleicht anders treffen würden. Man sei sich in den Gremien jedoch sicher, dass man im Saldo eine gute Entwicklung habe, welche nicht unkritisch zu sehen sei. Man aber vor dem Hintergrund und den Möglichkeiten, welche man habe, seinen Weg gehen werde getreu dem Motto „Stur – Hartnäckig – Kämpferisch“. Ohne Polemik aber mit Kampfgeist, so wie man es immer gemacht habe.

Henrich Pingel weist darauf hin, dass seiner Meinung nach; mit dem aktuell sportlichen Verlauf des letzten Jahres mit Abstieg, Niederlagen am Beginn der 2. Liga, Trainerentlassung nach zwei Monaten und 11 Punkten aus 15 Spielen, in der Außendarstellung des Vereins etwas geschehen müsse. Arminia Bielefeld habe einen hohen emotionalen Wert für die ganze Region. Wenn der Sport Geschäftsführer in einer solchen Situation nicht sprechen dürfe, wolle oder solle, sei dies eine Sache. Herr Pingel wünsche sich jedoch, dass ein Präsident des Vereins zu der Situation Stellung beziehe und in den Medien dazu berichte. Er glaube, dass man den Verein nicht wie einen großen oder mittleren Betrieb führen dürfe, sondern dass es bei dem Verein um Emotionen gehe, weswegen er von Rainer Schütte verlange und sich wünsche, mehr Präsenz in der Öffentlichkeit zu zeigen und präsent zu sein, wenn es brenne.

Rainer Schütte erwidert, dass man sich in der kritischen Phase nicht zurückgezogen habe, sondern man habe gearbeitet. Man sei dabei auch sehr präsent in der Presse gewesen, sei aber auch nah an den Fans und Fangruppen gewesen und habe gemeinsam gearbeitet. Es gebe Situationen und das habe man gemeinsam entschieden, da schweige man lieber, als dass man jeden Tag etwas Neues veröffentliche.

Valentin Wagner erklärt, dass offensichtlich im Sommer Fehler gemacht worden seien. Man habe den Trainer nach vier Spielen entlassen und müsse nun der Presse entnehmen, dass zwei Spieler, welche im Sommer verpflichtet worden seien, im Winter wieder verkauft werden sollen bzw. Verträge aufgelöst werden sollen. Er frage sich dabei, wie diese Fehler analysiert werden würden und wo dabei die Selbstreflektion bleiben würde. Außerdem gebe er Herrn Pingel recht, dass Rainer Schütte als Präsident des Vereins eine gewisse Auskunftspflicht gegenüber den Mitgliedern habe und es nicht ausreiche, wenn Informationen nur per Bezahlmedien veröffentlicht werden. Mitglieder sollten vollumfänglich informiert werden.

Rainer Schütte fragt, ob Herr Wagner Informationen über Homepage, Social Media etc. meint. Dies wird von **Herrn Wagner** bejaht.

Rainer Schütte erwidert darauf, dass man auch die Jahreshauptversammlung als Informationsmedium sehe, wo Mitglieder informiert werden und sich austauschen könnten.

Valentin Wagner erwidert, dass seines Erachtens es nicht reiche, einmal jährlich auf der Jahreshauptversammlung zu informieren. Er wünsche sich, dass man sich hierbei reflektiere und wieder einen anderen Kurs einschlage. Dabei solle es nicht um die Veröffentlichung einzelner Details gehen, sondern um eine Grundinformation über Entscheidungen wie zum Beispiel über eine Personalie Samir Arabi.

Rainer Schütte bedankt sich für die Anmerkungen. Es gibt keine weiteren Fragen!

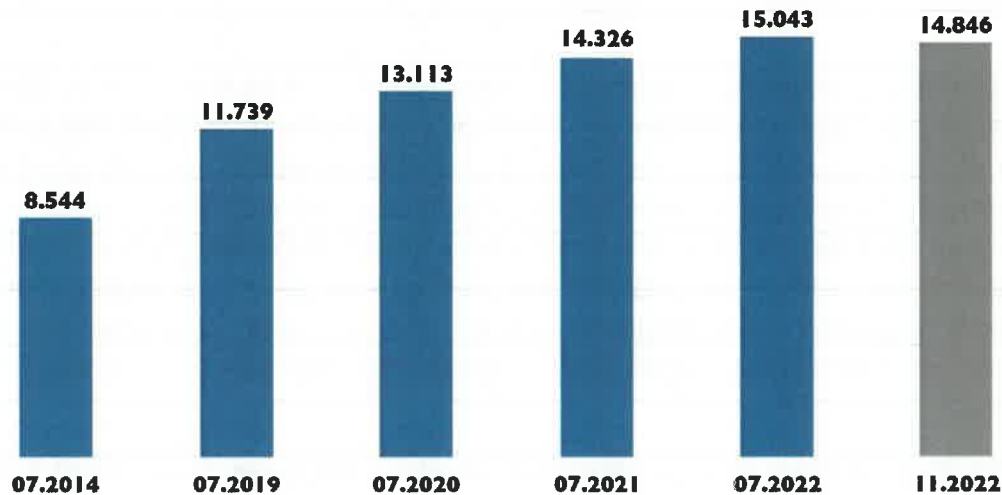
Damit schließt Rainer Schütte TOP 8. Es folgt eine 10-minütige Pause.

TOP 9 – Finanzberichte und Aussprache

Dr. Maurice Eschweiler beginnt mit den Finanzkennzahlen des e.V., als Muttergesellschaft der Arminia Gruppe.

DIE ARMINIA-FAMILIE HÄLT ZUSAMMEN

Mitgliederentwicklung e.V.



Man sei heute in der Mitgliederversammlung, von daher sei interessant, wie sich die Mitgliederanzahl entwickelt haben. Man habe in den letzten Jahren einen Anstieg in der Arminia-Familie verzeichnen können. 2021 habe Maurice Eschweiler darüber berichtet, dass man die 15.000 Mitgliedermarke überschritten habe. Die sei auch zum Ende der Saison so gewesen. Aktuell stehe man bei 14.864 Mitgliedern, habe damit nur wenige Austritte nach dem Abstieg zu verzeichnen gehabt.

Im Vergleich zu anderen Vereinen der 2. Bundesliga stehe man mit rund 15.000 Mitgliedern an achter Stelle und sei damit im Mittelfeld angesiedelt. Man wolle aber in Zukunft stärker um Mitglieder werben, um im Ranking nach oben zu kommen.

Maurice Eschweiler fährt mit den Zahlen fort.

UMSATZ UND ERGEBNIS e.V.

UMSATZ	30.06.2021	30.06.2022	DIFFERENZ
I Mitgliedsbeiträge	1.084.490 €	1.162.150 €	7%
II Marke Arminia	1.094.393 €	1.096.539 €	0,2%
III Sonstige Umsätze	330.957 €	684.686 €	107%
Summe externe Umsätze	2.509.840 €	2.943.375 €	17%
IV Vereinszuschuss intern	280.750 €	255.823 €	-9%
Summe Umsatz	2.790.590 €	3.199.198 €	15%
VEREINSERGEBNIS	413.661 €	841.304 €	103%



Die Bundesliga – Saison 21/22 hat für den e.V. ein erfreuliches Ergebnis gebracht.

Man habe im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz externer Art von 2,94 Mio. € erzielen können. Dies sei ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 17 %.

Insgesamt habe man drei Erlössäulen:

Mitgliedsbeiträge: Hier habe man Erlöse in Höhe von 1,162 Mio. € und somit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 7 %.

Marke Arminia: Die KGaA zahle an den e.V. für die Marke Arminia eine Lizenzgebühr. Für das abgelaufenen Geschäftsjahr habe der Erlös dafür rund 1,1 Mio. € betragen. Die Lizenzerlöse für die Marke, welche dem e.V. gehört, seien abhängig von der Ligaabhängigkeit. Dies bedeute jedoch, dass man im nächsten Jahr durch die aktuelle Zweitligazugehörigkeit mit einem deutlich geringerem Umsatzerlös rechnen müsse.

Sonstige Umsätze: Diese seien auf 684 T€ gestiegen und somit verdoppelt worden. Dies seien insbesondere Umsätze, welche aufgrund der nicht mehr bestehenden Corona-Einschränkungen erzielt worden, da man wieder Veranstaltungen anbieten habe können.

In Summe habe man das Vereinergebnis verdoppeln können und ein positives Resultat in Höhe von 841 T € erzielt. Damit habe die Bundesligasaison 21/22 für den e.V. ein erfreuliches Ergebnis eingebracht. In der 2. Liga werde man geringere Umsätze erzielen.

Maurice Eschweiler fährt mit der Bilanz fort.

BILANZ e.V.

AKTIVA	30.06.21	30.06.22	PASSIVA	30.06.21	30.06.22
A. Anlagevermögen	4.343.549 €	4.306.104 €	A. Vereinsvermögen	614.187 €	1.455.492 € 1
davon Finanzanlagen	4.193.000 €	4.193.000 €	B. Rückstellungen	330.673 €	345.548 €
B. Umlaufvermögen	917.311 €	811.165 €	C. Verbindlichkeiten	4.034.604 €	3.032.479 €
davon Kasse/Bank	822.956 €	769.802 €	davonggü verbundenen Unternehmen	3.708.027 €	2.960.000 € 2
C. Rechnungsabgrenzungsposte	3.892 €	4.261 €	davon Sonstige	270.481 €	70.086 € 3
			D. Rechnungsabgrenzungsposte	284.288 €	288.010 €
SUMME AKTIVA	5.263.752 €	5.121.529 €	SUMME PASSIVA	5.263.752 €	5.121.529 €

1 EK Quote: **28%** (Vorjahr 12%).

2 Reduktion interner Verbindlichkeiten bei der KGaA um 748 T€ auf 2.960 T€

3 Reduktion Verbindlichkeiten bei fremden Dritten um ca. 200 T€ auf 70 T€
→ Vollständige Rückzahlung aller Darlehen von fremden Dritten.

Er wolle dabei drei Dinge highlighten. Auf der Passivseite das Vereinsvermögen, welches dem Eigenkapital entspricht. Dort habe man die Eigenkapital-Quote aufgrund des guten Ergebnisses von 12% auf 28% steigern können. Auch habe man die Mittel gehabt, um interne Verbindlichkeiten innerhalb der Arminia-Gruppe - e.V. an die KGaA – um 748 T€ zu reduzieren. Alle Restdarlehen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten in Höhe von 200 T€ habe man tilgen können und somit alle externen Verbindlichkeiten zurückgezahlt.

Maurice Eschweiler fährt fort mit dem Thema Nachhaltigkeit und Klimaneutralität. Man habe erstmalig einen CO₂-Fußabdruck der gesamten Arminia Gruppe nach dem Standard Greenhouse Gas-Protocol ermittelt. Dieser habe im vergangenen Geschäftsjahr bei 734 Tonnen CO₂ gelegen. Dies sei einerseits viel, da damit 3,5 Mio. Kilometer in einem Auto zurückgelegt werden könnten, im Vergleich zu anderen Unternehmen sei es jedoch ein sehr geringer Fußabdruck. Der Fußabdruck bestehe aus drei Scopes. Zum Scope 3 würden zum Beispiel auch die Wege der Zuschauer zum Stadion zählen. Dabei profitiere man als Arminia natürlich vom englischen Stadion mitten in der Stadt, mit wenigen Parkplätzen und neuerdings einem Fahrradparkplatz und sehr guten Anbindungen an den ÖPNV.

Man sei klimaneutral über den Dreiklang Vermeiden, Verringern, Kompensieren. Man habe sich auch sogenannte Science Based Targets gesetzt. Dies seien von Wissenschaftlern vorgegebene Ziele, damit Arminia im Einklang mit dem Pariser Klima-Abkommen sei. Dafür müsse man bis 2030 in Scope 1 und Scope 2 die Emissionen um 46,2 % reduzieren. In Scope 3 müsse man um 27,5% reduzieren, um das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klima-Abkommens zu erreichen.

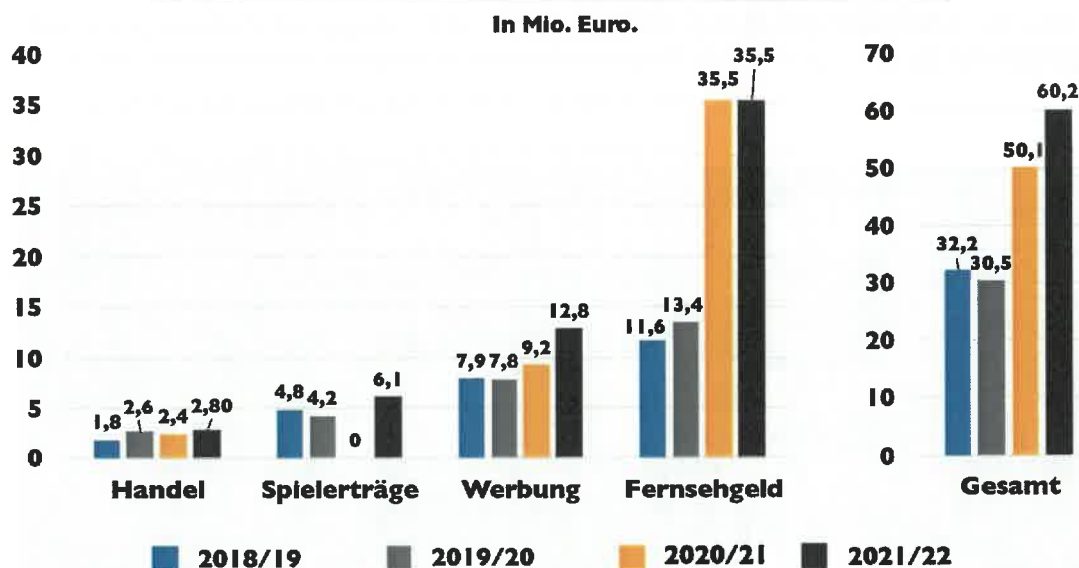
In Vertretung des Geschäftsführer Finanzen fährt Dr. Eschweiler mit dem Finanzbericht der **DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA**, der Profiabteilung und dem wirtschaftlich relevantesten Bereich fort:



Die Zahlen welche Maurice Eschweiler präsentiert, seien in hohem Maße beeinflusst durch das, was Corona für einen Schaden hinterlassen habe. Schaden im Sinne von Umsatzeinbußen oder pandemiebedingten Kostenerhöhungen. Bei der letzten JHV habe Maurice Eschweiler 20 Mio. € Schaden durch die Pandemie vorausgesagt, insgesamt seien es in den drei Corona Saison 19,3 Mio. € Schaden gewesen. Der Schaden wäre noch deutlich höher ausgefallen, hätte man nicht diverse Gegenmaßnahmen ergriffen. Unter anderem Kostensparprogramme und Verzichte zum Beispiel auch bei den Mitarbeitern.

Außerdem dürfe man nicht vergessen, dass der Verein, die KGaA gerade aus der Sanierung kommen würde. Man habe die KGaA erst kurz vor Corona saniert. Der formelle Sanierungsprozess sei sogar erst im Jahr 21/22 abgeschlossen worden. Ohne Bundesliga hätte man mit einem Schaden weit über 30 Mio. € rechnen müssen. Man habe es so aber geschafft, die finanziellen Einschlüge bisher und auch zukünftig ohne öffentliche Unterstützung zu meistern. Man habe die Coronapandemie aus sich selbst heraus gemeistert, was nicht vielen Vereinen gelungen sei. Es gelte aber klar zu sagen, dass dies ohne 1. Liga nicht möglich gewesen wäre.

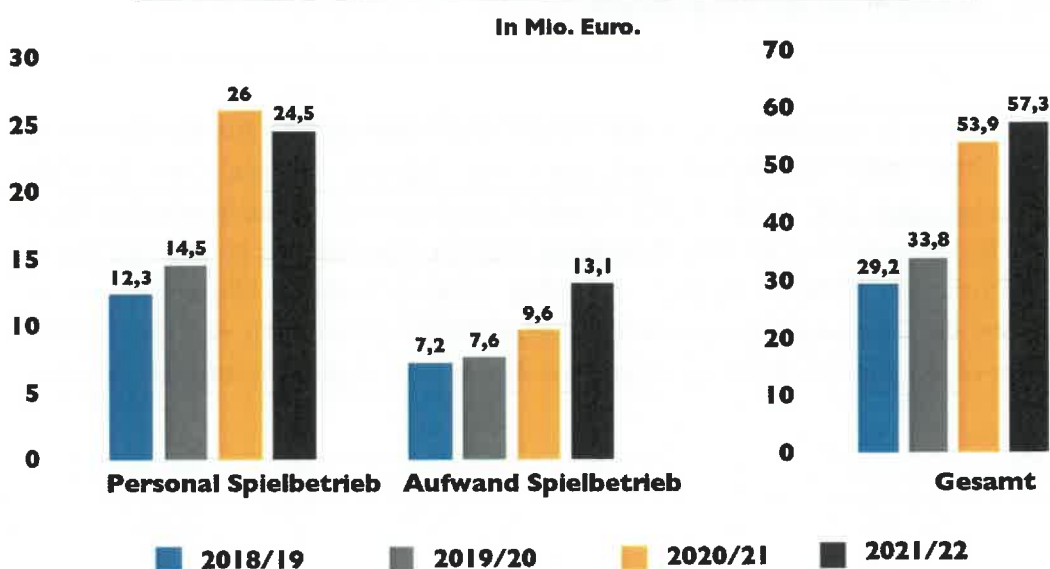
WESENTLICHE ERTRAGSPOSITIONEN



Maurice Eschweiler fährt mit den wesentlichen Ertragspositionen fort. Man habe in Summe einen Umsatz in Höhe von 60,2 Mio. € erzielt. 10 Mio. € mehr als in der Vorsaison. Im Bereich TV-Geld, dem maßgeblichen Erlöstreiber, habe es ein Seitwärtsbewegung mit 35,5 Mio. € gegeben. Bei den Spielerträgen, insbesondere durch das Ticketing, habe man einen Anstieg von 0 auf 6,1 Mio. € verzeichnen können. Im Bereich Werbung ein Anstieg auf 12,8 Mio. € und im Bereich Handel, vor allem durch den Verkauf im Merchandising habe man Umsatzerlöse in Höhe von 2,8 Mio. € erzielt.

Es folgen die wesentlichen Aufwandspositionen:

WESENTLICHE AUFWANDSPOSITIONEN

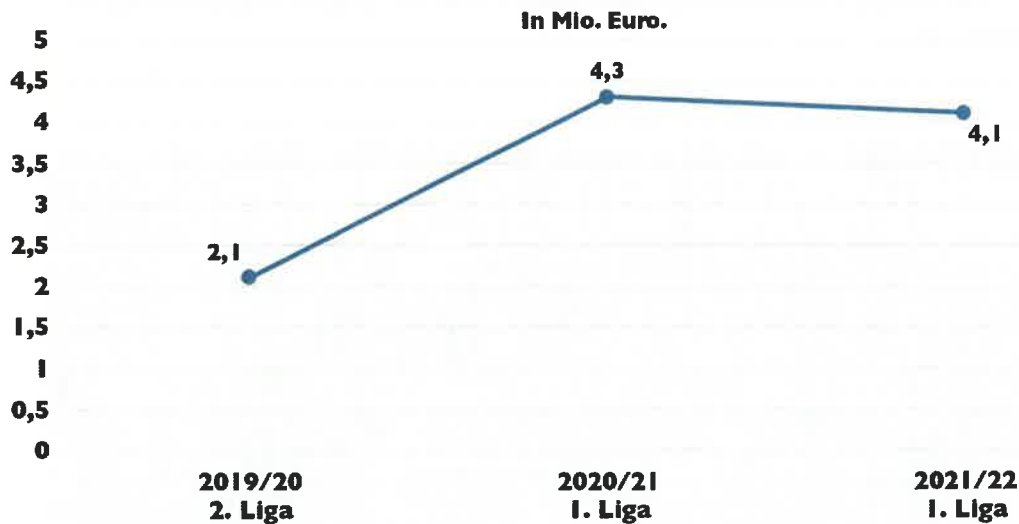


In Summe habe man Aufwendungen in Höhe von 57,3 Mio. €, maßgeblich getrieben durch zwei Positionen. Auf der einen Seite Personal Spielbetrieb mit einem Rückgang von 26 Mio. € auf 24,5 Mio. €. Auf der anderen Seite der Aufwand Spielbetrieb mit einem Kostenanstieg von 9,6 Mio. € auf 13,1 Mio. €.

JAHRESERGEBNIS 2018/19 - 2021/22				
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Gesamterlöse	32,2 Mio. €	30,5 Mio. €	50,1 Mio. €	60,2 Mio. €
Gesamtaufwand	29,2 Mio. €	33,8 Mio. €	53,9 Mio. €	57,3 Mio. €
Jahresergebnis	3 Mio. €	-3,3 Mio. €	-3,8 Mio. €	2,9 Mio. €

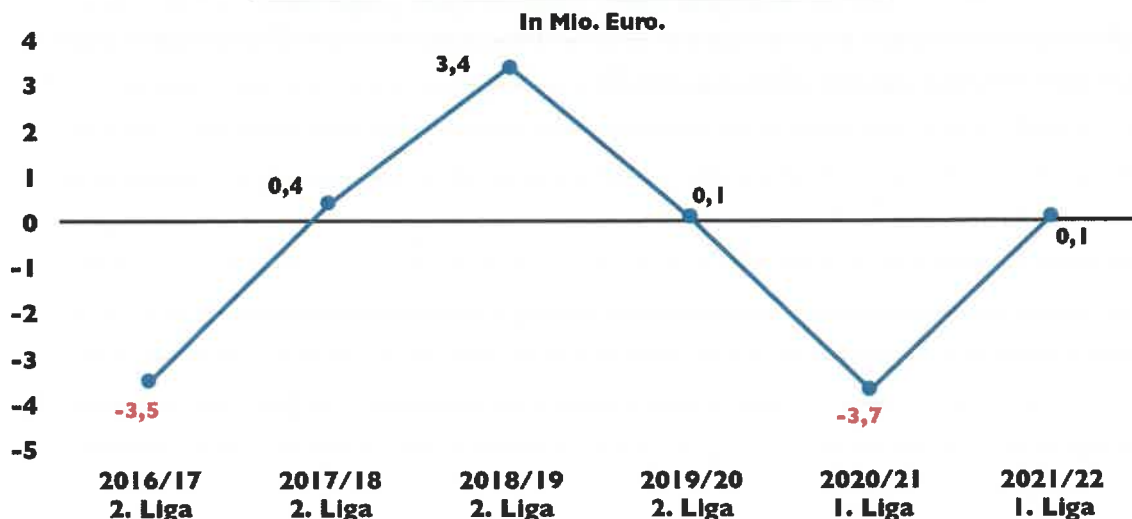
In Summe habe man ein positives Jahresergebnis von 2,9 Mio. € erzielen können. Dies sei umso erfreulicher, weil man die beiden vorherigen Spielzeiten mit einem deutlichen Verlust abgeschlossen habe. Minus 3,8 Mio. € im Jahr zuvor, noch das Jahr zuvor Minus 3,3 Mio. € und in der Aufstiegssaison dann 3 Mio. € wieder positiv. Man habe also die Trendwende beim Jahresergebnis in der abgelaufenen Saison geschafft.

ENTWICKLUNG DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN



Auf die Darlehens-Verbindlichkeiten wirke sich dies wie folgt aus. Man habe Corona ohne öffentliche Unterstützung gemeistert, habe in den letzten beiden Jahren jedoch hohe Verluste eingefahren, weswegen es Darlehen bedürfe, um die KGaA zu finanzieren. Diese seien gestiegen von 2,1 Mio. € in 19/20 auf 4,1 Mio. € in 21/22.

ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL

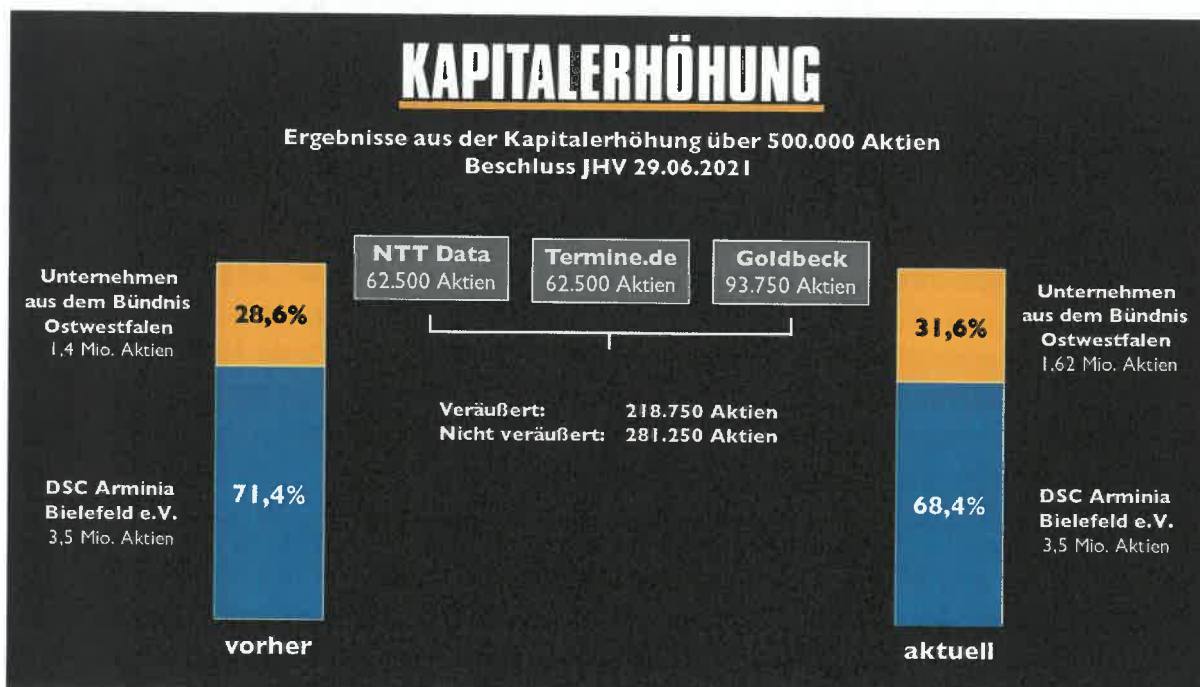


Wirtschaftlich wichtig sei immer das Eigenkapital. Man habe nach der Sanierung eine schöne Entwicklung hinter sich gebracht, von minus 3,5 auf plus 3,4 Mio. im Jahr 2018/19 in der zweiten Liga. Danach seien die beiden verlustigen Jahre gefolgt, welche sich unmittelbar auf das Eigenkapital ausgewirkt haben. Im Jahr 19/20 dann ein knapp positives Eigenkapital,

dagegen im Jahr 20/21 deutlich negativ mit minus 3,7 Mio. €. Durch das positive Jahresergebnis 21/22 habe man auch wieder ein leicht positives Eigenkapital knapp über Null erzielen können. Darüber sei man froh. Anderen Vereinen sei dies nicht gelungen, weswegen erhebliche Strafen auf einige Vereine warten.

Im Eigenkapital zeige sich aber auch, dass man eigentlich ein nackter Mann sei. Ein Eigenkapital knapp über der Nulllinie mache einen nicht krisenfest. Man müsse extrem vorsichtig weiter wirtschaften, sehr genau hinschauen, was man einnehme und was man ausbebe. Man werde keine unnötigen Risiken eingehen und auch nicht versuchen, Erfolg zu kaufen. Man müsse es aus sich selbst herausschaffen.

Maurice Eschweiler fährt mit der Kapitalerhöhung fort.



Im Juni 2021 habe es auf der Jahreshauptversammlung einen Beschluss gegeben, welcher es der KGaA über eine Kapitalerhöhung ermögliche, weitere Gesellschafter aufzunehmen.

Bevor man dies getan habe, sei der e.V. an der KGaA mit 71,4 % beteiligt gewesen und einige Unternehmen aus dem Bündnis OWL insgesamt mit 28,6% der Anteile. Man habe es dann über den Beschluss, welcher erlaubt hätte, 500.000 Aktien an neue Gesellschafter auszugeben bzw. zu verkaufen, geschafft, drei neue Unternehmen in den Gesellschafterkreis aufzunehmen. Alle drei seien aus Bielefeld bzw. Ostwestfalen. Es handle sich um folgende Unternehmen: NTT Data (ehemals Itelligence), Termine.de und Goldbeck.

Das Interessante sei dabei, dass man von den möglichen 500.000 Aktien 218.750 Aktien nicht veräußert habe. Dies sei aus dem besonderen und guten Grund geschehen, dass man sehr genau hingeschaut habe, wer zur Arminia passe. Der Beschluss sei nun ausgelaufen und man könne somit erstmal keine weiteren Aktien veräußern. Insgesamt besitze der DSC Arminia Bielefeld e.V. an der KGaA nun 68,4 % und die Unternehmen aus dem Bündnis Ostwestfalen 34,6%. Somit sei auch die Frage nach der 50+1 Regel weiterhin klar beantwortet.

Als nächstes geht Maurice Eschweiler auf den Neubau am Trainingsgelände ein:

Man müsse sich aus sich selbst heraus entwickeln. Der Neubau am Trainingsgelände sei ein strategisch enorm wichtiges Projekt, welches jedoch auch hochkomplex sei. Es sei jedoch aller Mühen wert. Man müsse sich infrastrukturell weiterentwickeln, da man sonst einen Wettbewerbsnachteil auch in der 2. Liga habe. Arminia Bielefeld werde in Zukunft Mieter des Trainingsgeländes werden, da man mit dem angesprochenen Eigenkapital und der finanziellen Situation nicht in der Lage sei, einen solchen Neubau zu stemmen. Es werde dabei ein ähnliches Konstrukt wie bei der SchücoArena geben. Die Miete werde dann gestaffelt der Ligazugehörigkeit berechnet werden.

Anschließend bittet Maurice Eschweiler Christian Venghaus vor die Versammlung, um das Projekt und den aktuellen Stand dazu zu präsentieren. Dieser betritt die Bühne und beginnt mit seinem Bericht:

Seit 1994 sei man Pächter des Grundstücks an der Friedrich-Hagemann-Straße. Man habe das Grundstück nach dem Abzug der Briten von der BIMA gepachtet, habe dort investiert, habe neue Plätze gebaut oder saniert. Dabei sei man schnell an Grenzen gestoßen, weswegen man sich auf die Suche nach einem neuen, geeigneten Standort gemacht habe. Die Zukunftsfähigkeit der Friedrich-Hagemann-Straße sei damals aus verschiedenen Gründen nicht gegeben gewesen. Die Suche nach einem passenden Standort innerhalb der Stadtgrenzen habe man natürlich nicht alleine getätigt, sondern gemeinsam mit der Stadt Bielefeld. Ende 2018 habe es dann das Zukunftsbekanntnis durch und mit der Stadt für die Friedrich-Hagemann-Straße gegeben. Schwierig deswegen, weil das Gelände unter anderem eine ehemalige Mülldeponie liege. Darauf zu bauen sei äußerst spannend und herausfordernd.

Nach der Klärung, dass man sich an der Friedrich-Hagemann-Straße weiterentwickeln könne, sowohl Gebäude-, als auch Plätze-technisch, habe man als KGaA das vordere Grundstück an der Friedrich-Hagemann-Str. 35 erworben. Man sei somit Grundstückseigentümer, werde zukünftig aber Mieter werden, da der Bau durch die neu gegründete BALZ GmbH, welche analog zur ALM KG fungiere, getätigt werde. Generalunternehmen für das Bauunterfangen sei Goldbeck. Die Baukosten seien mit knapp unter 10 Mio. € kalkuliert. Bauzeit solle 2023/2024 sein. Das Gebäude werde rund 3.500 m² haben.

Vor Baustart habe Arminia dann noch die Nachricht ereilt, dass man Kampfmittel sondieren müsse. Wie so oft in Bielefeld, gebe es auch rund um die Friedrich-Hagemann-Straße 35 Kampfmittelverdacht, welchen man ausräumen haben müsse. Man habe dafür eine Sondierung mit 1.000 Löchern mit bis zu 10m Tiefe bohren müssen, um die Kampfmittelfreiheit zu erlangen. Bei diesem ganzen Prozess sei man auf Widrigkeiten gestoßen und habe auch konkrete Verdachtsfälle gefunden, welche sich entkräften haben lassen. Dies habe zu einer Verzögerung geführt. Nun gelte es die 1.000 Löcher entsprechend zu füllen, um ein gutes Gründungskonzept auflegen zu können. Man baue teilweise auf einer ehemaligen Mülldeponie. Dieses Gebäude werde man, ähnlich wie man sich das in Venedig vorstelle, auf Stelzen bauen müssen. Dementsprechend müsse der Baugrund wieder so hergestellt werden, dass darin auch die Stelzen eingebracht werden können. An diesem Punkt sei man nun. Wichtig sei auch, dass

man durch einen Festpreis, keine nennenswerten Kosten zu verzeichnen haben werde, welche über den vertraglich vereinbarten Preis hinausgehen.

Das ehrgeizige Bauvorhaben an der Friedrich-Hagemann-Straße zur dringend notwendigen Sicherung eines professionellen, dem Leistungssport und der Jugendförderung entsprechenden Betriebes habe mit genau den Einschränkungen zu kämpfen, die auch zu erwarten gewesen seien. Es gehe schlicht um den Ausschluss von möglicherweise im Erdreich befindlichen Kampfmitteln. Dieses leider auch zeitlich aufwändige Verfahren umfasse zunächst die Sondierung, dann aber auch die damit verbundene Auffüllung zur Wiederherstellung eines tragfähigen Baufeldes.

Man arbeite intensiv u.a. mit dem Umweltamt der Stadt Bielefeld sowie dem Partner GOLDBECK zusammen. Der Baugrund an der Friedrich-Hagemann-Straße habe in einfachen Worten ausgedrückt eine „komplizierte Struktur“. Dies bringe auch eine zeitliche Anpassung für den aufgestellten Plan mit sich. Mit allen aktuellen Erkenntnissen gehe man nun davon aus, zu Beginn des kommenden Jahres die Baustelle an der Friedrich-Hagemann-Straße in Betrieb zu nehmen.

Abschließend trägt Dr. Eschweiler den Bericht der **ALM KG**, der **DSC Arminia Bielefeld Arena- und Liegenschaftsmanagement GmbH & Co. KG** vor:

JAHRESERGEBNIS 2020/21 + 2021/22		
	2020/21	2021/22
Jahresergebnis	- 12 T€	+151 T€
Eigenkapital	-884 T€	-733 T€
Darlehensvbk. ggü. Dritten	0,0 T€	0,0 T€

Maurice Eschweiler erklärt, dass es Pflicht sei, noch über die alte Stadiongesellschaft zu informieren. Diese Gesellschaft wolle man jedoch schnellstmöglich abwickeln. Es sei auch nichts mehr drin. Man sehe, dass die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten komplett abgebaut sind. Dadurch dass die Stadiongesellschaft keinen Inhalt bzw. Geschäftszweck mehr

habe, wolle man sie nach steuerlicher Bewertung dann abwickeln, so dass man über die Gesellschaft in Zukunft auch nicht mehr berichten werde.

Maurice Eschweiler stellt anschließend die Frage nach Anmerkungen aus den Mitgliederreihen.

Jochen Finger erläutert, dass an Heimspieltagen in den Herrentoiletten immer noch elektrische Boiler ständen und man noch warmes Wasser vorhalte. Würde man dies unterlassen, könne man einfach den CO2 Abdruck, als auch den Aufwand Spielbetrieb verringern.

Maurice Eschweiler bedankt sich für den Vorschlag und erklärt, dass man diesen gerne mit aufnehme. Man habe noch viel Optimierungspotenzial und das Stadion sei der Ausdruck des Investitionsstaus, welcher sich über die vielen Jahre ergeben habe.

Dominik Schnittker geht auf die finanziellen Einbußen der Coronapandemie und auf die angespannte Situation des Eigenkapitals ein, welche Maurice Eschweiler erläutert hat, und fragt, wie dies zur aggressiven Transferpolitik der letzten Saison passe, wo man 10 Mio. € für neue Spieler ausgegeben hat.

Maurice Eschweiler erläutert, dass man dabei verstehen müsse, dass der Kauf eines Spielers bzw. der Transfer technisch erstmal ein Aktivtausch sei und man damit erst einmal keinen Ergebniseffekt habe. Der Spieler werde dem Transfer entsprechend über die Vertragslaufzeit abgeschrieben, was dann zur Ergebniswirksamkeit führe. Aus rein wirtschaftlicher Perspektive sei es dann die Aufgabe, Spieler wieder zu veräußern, um die Abschreibung zu überkompensieren und keinen Verlust bzw. optimalerweise einen Gewinn zu generieren. Ein Transfer als solches sei aber allgemein eine Aktivierung des Spielers und habe noch keinen unmittelbaren Einfluss auf das Ergebnis.

Dominik Schnittker fragt, dass, wenn der Kauf eines Spielers ein reiner Aktivtausch „Cash gegen langfristiges Asset“ sei, bei Maurice Eschweiler bereits die Alarmglocken schrillen müssten, wenn man sportlich im unteren Bereich der Tabelle der 2. Liga stehen und die genannten Assets dann vielleicht weniger wert seien, als sie dies vor einem Jahr gewesen seien.

Maurice Eschweiler bejaht dies und erläutert, dass man hierbei nicht nur eine sportliche Perspektive habe, sondern auch Emotionen mit im Spiel seien. Es werde sehr emotional diskutiert, man könne auch sehr geteilter Meinung sein, in einer wirtschaftlichen Perspektive jedoch sei das auf keinen Fall zu begrüßen! Natürlich sei es nicht schön zu reden, wenn man sportlich keinen Erfolg habe. Vieles hänge am sportlichen Erfolg der 1. Herren, dies könne er hiermit sagen. Spieler, welche das Team von Samir Arabi durch Transfers zu Arminia geholt habe, seien derzeit aber auch Leistungsträger und man rede genau über diese Spieler. Und deshalb der angesprochene Abwägungsprozess. Maurice Eschweiler erklärt, dass Spieler bei Arminia in der Bilanz stehen. Die habe er als Finanzmann erstmal vor sich und dann komme ein Angebot und dann müsse man sich darüber Gedanken machen, was man tut. Habe man

das Thema Finanzen an erster Stelle oder das Thema Sport. Herr Schnittker habe vollkommen Recht, dass man mit der aktuellen Eigenkapitalsituation dabei genau abwägen müsse. Man sei froh, dass man ein positives Eigenkapital habe, bei vielen anderen Vereinen sei dies nicht der Fall. Man wolle aber aus sich selbst heraus arbeiten und da müsse man genau abwägen, welches Thema an erster Stelle stehe. Dies sei ein hochkomplexer Prozess und deswegen sei es umso wichtiger, dass die handelnden Personen aus Sport und Finanzen auch miteinander diskutieren. Am Ende sei es Abwägungsprozess.

Heinrich Pingel verkündet, dass seiner Meinung nach Samir Arabi auf eine Art und Weise kritisiert worden sei, die zu weit ginge. Er persönlich hätte sich jedoch gewünscht, dass Samir Arabi in seinem Bericht auch über die Fehlentscheidungen, welche zweifelsfrei zu Beginn der Saison gemacht worden seien, berichtet hätte. Wenn man jedoch die letzten elf Jahre betrachte, müsse man die Leistung von Samir Arabi auch würdigen. Heinrich Pingel könne Samir Arabi, dem neuen Trainer und allen drumherum nur wünschen, dass man die Liga halte. Man dürfe nicht nur kritisch sein, sondern müsse auch die positiven Entscheidungen sehen und ohne Samir Arabi hätte man mit Sicherheit auch nicht in der 1. Liga gespielt.

Maurice Eschweiler ergänzt, dass er nicht umsonst erklärt habe, dass es ohne die zwei Bundesligajahre Arminia Bielefeld in der heutigen Form nicht geben würde. Es sei ein unfassbares Glück gewesen, das man die Pandemie in der 1. Liga verbracht habe. In der 2. Liga wäre der Schaden deutlich höher ausgefallen, weswegen Maurice Eschweiler die Aussage von Heinrich Pingel nur unterstreichen könne.

Valentin Wagner wolle 2 Fragen an Maurice Eschweiler stellen.

Er fragt, ob für den Fall eines Abstiegs entsprechende Rückstellungen gebildet werden, da man sonst entsprechende Verluste im Vermögen habe, wenn Spieler, welche nur Verträge für die 1. Und 2. Liga haben, dann ablösefrei gehen könnten. Außerdem fragt er, wie es aktuell mit der Liquidität der KGaA aussehe.

Maurice Eschweiler erklärt, dass keine Rückstellungen gebildet werden, da man Spieler über die Vertragslaufzeit abschreibe. Bleibe ein Spieler bis zum Ende der Vertragslaufzeit beim Verein, könne er am Ende ablösefrei gehen. Man habe die aktivierte Transfersumme dann jedoch bereits über die Jahre abgeschrieben. Darüberhinausgehend würde also kein Verlust entstehen. Aktuell sei es auch ein Trend, dass Spieler ihre Verträge auslaufen lassen, da sie als ablösefreie Spieler alle Trümpfe in der Hand haben. Dies sei für einen Spieler eine sehr gute Position, wenn er auf dem Markt entsprechend begehrt sei. Dies haben auch einige Spieler so gemacht, welche man bei Arminia Bielefeld gerne gehalten hätten. Man habe auch entsprechende Angebote gemacht, welche aber ausgeschlagen worden seien. Dies sei eben auch der Alltag des Geschäftes.

Die Liquiditätssituation des Vereins: Man habe zur Finanzierung der Saison Liquidität aufnehmen müssen, weswegen Maurice Eschweiler auch bewusst über die Darlehensverbindlichkeiten berichtet habe. Mit 4,1 Mio. € seien diese noch auf einem vergleichsweise kleinen Niveau. Man habe die laufende Saison gut mit einem Liquiditätsplan

durchfinanziert, welcher auch im Aufsichtsrat ständig besprochen werde. Man sei frohen Mutes, dass man ein positives Jahresergebnis präsentieren werde können.

Valentin Wagner geht noch einmal auf seine erste Frage ein. Es gehe ihm dabei nicht darum, wenn der Spieler am Ende der Vertragslaufzeit gehe, sondern darum, ob man Rückstellungen für den Fall eines Abstiegs bildet, wenn Spieler mit Vertragsgültigkeit für die 1. und 2. Liga im Abstiegsfall ablösefrei gehen könnten. Angenommen man habe einen Spieler für 2 Mio. € verpflichtet mit vier Jahren Vertragslaufzeit. Dann würde man entsprechend 500 T€ pro Jahr abschreiben. Im Falle eines Abstieges in die 3. Liga könne der Spieler jedoch ablösefrei vor Ende der Vertragslaufzeit gehen.

Maurice Eschweiler erklärt, dass dieser Spieler im Falle des Abstiegs keinen Vertrag mehr haben würde und man dann den Restbuchwert sofort voll abschreiben müsse. Eine Veränderung des Marktwertes des Spielers auf Transfermarkt.de etc. sei für einen Wirtschaftsprüfer noch kein Grund, eine Sonderabschreibung vorzunehmen. Die Transfersummen müssten linear über die Vertragslaufzeit abgeschrieben werden.

Stefan Hefke stellt die Frage, ob beim angesprochenen Verzicht während der Coronazeit auch die Spieler beteiligt gewesen seien. **Maurice Eschweiler** bejaht dies.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen!

Maurice Eschweiler erläutert abschließend, dass man die Transfererlöse der laufenden Saison erst im Ergebnis des nächsten Jahres sehen werde. Die Transfers, wie zum Beispiel Patrick Wimmer, Florian Krüger etc. seien erst nach dem 01.07.2022 getätigt worden und entsprechend noch nicht in die GuV-Rechnung und Bilanz des Geschäftsjahres 2021/2022 miteingeflossen.

TOP 10 – Bericht des Wirtschaftsrates und Aussprache

Rainer Schütte bittet Olaf Klötzer, vor die Versammlung. Da der Wirtschaftsrat Vorsitzende Hans-Hermann Soll krankheitsbedingt nicht vor Ort ist, übernimmt Olaf Klötzer für den Bericht des Wirtschaftsrats. Dieser begrüßt die Versammlung und beginnt mit seinem Bericht.

Der Wirtschaftsrat lege den Rechenschaftsbericht für das Wirtschaftsjahr 21/22 vor. Der Wirtschaftsrat bestehe aus sechs Personen. Drei davon werden von den Vereinsmitgliedern vorgeschlagen, aktuell seien dies Hans-Hermann Soll, Klaus Meller und Olaf Klötzer selbst.

Die anderen drei werden vom Präsidium vorgeschlagen, Hans-Wilhelm Beckmann, Thomas Lauritzen und Hartmut Ostrowski. Die Aufgabe des Wirtschaftsrates sei die Kontrolle und Beratung des Vereinspräsidiums. Der Wirtschaftsrat und das Vereinspräsidium zusammen, bilden den Aufsichtsrat der KGaA, die die Geschäftsführung kontrollieren und beraten. In diesem Falle Samir Arabi und zukünftig Christoph Wortmann.

Olaf Klötzer wolle an dieser Stelle noch einmal Markus Rejek danken, für seine großartige Arbeit der letzten Jahre. Bei allem, was man in den letzten fünf Jahren hin- oder nicht hinbekommen habe, sei Markus Rejek eine ganz wichtige Person für Arminia Bielefeld gewesen. Er habe sehr viel für den Verein getan, habe große Verdienste an allem. Olaf Klötzer wünsche ihm in Köln bei seinem neuen Job alles Gute und hoffe, dass er dort auch genauso erfolgreich arbeiten werde. Er freue sich aber auch schon auf Christoph Wortmann, habe diesen bereits mehrfach persönlich kennengelernt. Christoph Wortmann sei ein anderer Typ. Man werde keinen Markus Rejek zwei bekommen, was aber auch gut sei, da man frische Kraft und viel Tatkraft erwarten könne.

Der Wirtschaftsrat wolle mit dem Rechenschaftsbericht konstatieren, dass man die durch die Satzung und der Mitglieder übertragenen Aufgabe seitens des Wirtschaftsrates im abgelaufenen Wirtschaftsjahr konsequent nachgekommen sei und man turnusgemäß sowohl interne als auch mit dem Präsidium gemeinsame Sitzungen abgehalten habe, in denen man die wirtschaftliche Situation des Vereins erörtert, den Haushalt aufgestellt und überwacht, sowie weitere wesentliche Vorhaben diskutiert und deren Umsetzung unterstützt habe. Gleiches gelte für die Aufgaben und Funktion im Aufsichtsrat der KGaA. Zusammenfassend wolle man somit feststellen, dass man in alle, die Arminia-Gruppe betreffenden wesentlichen Entscheidungen eingebunden gewesen sei. Über Projekte und Vorhaben mit besonderer wirtschaftlicher und strategischer Bedeutung sei man stets unterrichtet gewesen und habe an ihrer Gestaltung maßgeblich mitgewirkt. Dies betreffe Aufstellung aber auch Kontrolle des jährlichen Budgets, wesentliche Personalentscheidungen, Investitionen wie zum Beispiel dem Ausbau des Trainingsgeländes an der FHS bis hin zu Konzepten mit mittel- und langfristiger Perspektive. Die Zusammenarbeit mit den Gremien zeichne sich auch durch Transparenz, Kompetenz und gegenseitiges Vertrauen aus.

Man wäre nicht Arminia, wenn immer alles glatt laufen würde. Auch im Moment stehe man sportlich und damit verbunden auch wirtschaftlich mal wieder vor besonderen Herausforderungen. Man wäre aber auch nicht Arminia, wenn man sich davor verstecken würden. Man werde die Ärmel hochkrempeln und gehe es weiter an!

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen!

TOP 11 – Bericht der Rechnungsprüfer und Aussprache

Herr Axel Dammeyer tritt vor die Versammlung und trägt den Bericht der Rechnungsprüfer vor.

Protokoll Rechnungsprüfung vom 27.10.2022 – DSC Arminia Bielefeld e.V., Rechnungsprüfungsbericht für die Jahreshauptversammlung am 21.11.2022.

Herr Dammeyer begrüßt die Mitglieder und sagt, dass diese am 29.11.2021 den Auftrag erteilten, die satzungsgemäße Rechnungsprüfung für den Zeitraum 01.07.2021 bis 30.06.2022 durchzuführen. Diese Prüfung habe am 27.10.2022 in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des DSC Arminia Bielefeld in der Zeit von 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr stattgefunden.

Anwesend sei neben den Rechnungsprüfern, Herr Patrick Krausch gewesen, der für die Buchhaltung des e.V. zuständig ist. Dieser habe alle prüfungsrelevanten Unterlagen zur Einsicht zur Verfügung gestellt.

Im Einzelnen habe es sich um Eingangs- und Ausgangsrechnungen aus dem Zeitraum 01.07.2021 bis 30.06.2022, Bankauszüge der Volksbank und der Sparkasse Bielefeld, sowie den Kassenabrechnungen der einzelnen Abteilungen für den zu prüfenden Zeitraum gehandelt.

Die Belege seien stichprobenartig geprüft worden und bei Rückfragen habe man durch Patrick Krausch zusätzlich die erläuternden Informationen erhalten. Eine inhaltliche Prüfung der Belege sei nicht Gegenstand des Auftrages gewesen und habe daher auch nicht stattgefunden.

Als Rechnungsprüfer habe man ein ordnungsgemäßes Belegwesen ohne Mängel feststellen können und empfehle daher der Mitgliederversammlung den Vorstand zu entlasten.

Bielefeld, den 27.10.2022, gezeichnet Klaus-Peter Kastrup und Axel Dammeyer.

Rainer Schütte bedankt sich bei Herrn Dammeyer und beendet somit den Tagesordnungspunkt 12.

TOP 12 – Entlastung des Präsidiums

Michael Fredebeul tritt vor die Versammlung und stellt den Antrag, das Präsidium, bestehend aus folgenden Personen

Rainer Schütte, Dr. Maurice Eschweiler, Dr. Olaf Köster

für den Zeitraum 01.07.2021 bis 30.06.2022 zu entlasten.

Michael Fredebeul bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Michael Fredebeul schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

Ja-Stimmen: 99 / Nein-Stimmen: 24 / Enthaltungen: 15.

Somit stimmen 80,49 % der Entlastung des Präsidiums zu. 19,51 % stimmen dagegen.

TOP 13 – Entlastung des Wirtschaftsrates

Michael Fredebeul stellt den Antrag, den Wirtschaftsrat, bestehend aus folgenden Personen

Hans-Wilhelm Beckmann / Olaf Klötzer / Klaus Meller / Hartmut Ostrowski / Hans-Hermann Soll / Thomas Lauritzen

zu entlasten.

Michael Fredebeul bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Michael Fredebeul schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

Ja-Stimmen: 105 / Nein-Stimmen: 20 / Enthaltungen: 8.

Somit stimmen 84,0 % der Entlastung des Wirtschaftsrates zu. 16,0 % stimmen dagegen.

TOP 14 – Wahl des Rechnungsprüfers

Rainer Schütte weist darauf hin, dass Klaus-Peter Kastrup satzungsgemäß nach einer Amtszeit von 2 Jahren als Rechnungsprüfer ausscheidet. Mit Lennart Battke gebe es einen neuen Kandidaten. Rainer Schütte bittet Herrn Battke sich kurz vorzustellen.

Lennart Battke tritt vor die Versammlung und beginnt mit seiner Vorstellung. Er sei seit zehn Jahren Finanzbuchhalter bei einer Firma in Steinhagen, sei bereits einmal Rechnungsprüfer des Vereins gewesen und würde sich nun noch einmal zur Wahl stellen.

Rainer Schüttet bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Rainer Schütte schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

Ja-Stimmen: 117 / Nein-Stimmen: 5 / Enthaltungen: 9.

Somit stimmen 95,90 % der Wahl von Lennart Battke als neuen Rechnungsprüfer zu. 4,10 % stimmen dagegen.

Rainer Schütte bedankt sich bei Herrn Battke dafür, dass er sich zur Wahl gestellt hat und gratuliert zur Wahl.

TOP 15 – Antrag zur Satzungsänderung – Aufnahme des Themas Nachhaltigkeit in §2 „Zweck und Aufgabe des Vereins“

Rainer Schütte bittet Patrick Lippek auf die Bühne.

Patrick Lippek tritt vor die Versammlung und stellt sich als Mitarbeiter der Abteilung Fußballkultur und Soziales von Arminia Bielefeld, mit Verantwortung des Sozialen, Gesellschaftlichen und Nachhaltigem Engagement vor.

Patrick Lippek erklärt, dass es bei der Änderung um die Implementierung nachhaltigen Handelns in die Satzung des Vereins geht. Damit einhergehend auch ein klares Bekenntnis des Vereins für ebenjenes handeln.

Er weist darauf hin, dass die Implementierung aus zwei Gründen erfolgen soll:

Der erste und zentrale Grund sei dabei der eigene Antrieb und Motivation. Man habe sich im Bereich Nachhaltigkeit mit Planung und Strategie, aber auch bereits mit vielfältigen Maßnahmen auf den Weg gemacht und nehme damit die Verantwortung für gegenwärtige und zukünftige Generationen wahr. Man wolle das Thema weiter ernsthaft vorantreiben und dabei Mitglieder und Fans einbinden.

Der zweite Grund sei, dass als erste große Profifußball-Ligen die Bundesliga und 2. Bundesliga Nachhaltigkeitskriterien verpflichtend in ihre Lizenzierungsordnung aufnehmen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss sei von den Clubs im Rahmen der DFL-Mitgliederversammlung am 14. Dezember 2021 gefasst worden. Ein Kriterium dabei sei die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Satzung des jeweiligen Vereins

Patrick Lippek verliest die aktuell gültige Fassung:

§ 2 „Zweck und Aufgabe des Vereins“

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die körperliche Ertüchtigung und sportliche Förderung seiner Mitglieder, die Pflege von Sportgemeinschaft und Geselligkeit sowie die Beaufsichtigung und Anleitung, insbesondere der Jugend, bei sportlichen Übungen. Der Verein ist politisch und weltanschaulich neutral. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen und anderen diskriminierenden oder menschenverachtenden Verhaltensweisen entgegen. Er verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist. Insbesondere die Rechte und der besondere Schutz von Kindern sind zu achten.

Satzung und Ordnung gelten in ihrer Sprache und Fassung für die Angehörigen aller Geschlechter gleichermaßen.

Anschließend verliest Patrick Lippek die vorgeschlagene Fassung ergänzt mit dem Kontext der Nachhaltigkeit:

§ 2 „Zweck und Aufgabe des Vereins“

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die körperliche Ertüchtigung und sportliche Förderung seiner Mitglieder, die Pflege von Sportgemeinschaft und Geselligkeit sowie die Beaufsichtigung und Anleitung, insbesondere der Jugend, bei sportlichen Übungen. Der Verein ist politisch und weltanschaulich neutral. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen und anderen diskriminierenden oder menschenverachtenden Verhaltensweisen entgegen. Er verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist. Insbesondere die Rechte und der besondere Schutz von Kindern sind zu achten. Der DSC Arminia Bielefeld e.V. kennt seine hohe soziale und gesellschaftspolitische Verantwortung und versteht sie als Auftrag. Der Club etabliert dieses Bewusstsein in seinem Handeln und setzt sich aktiv dafür ein, ein nachhaltiges Handeln in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht in allen Abteilungen des Vereins umzusetzen.

Satzung und Ordnung gelten in ihrer Sprache und Fassung für die Angehörigen aller Geschlechter gleichermaßen.

Rainer Schütte eröffnet die Abstimmung und bittet die Mitglieder ihre Stimme abzugeben.

Rainer Schütte beendet die Abstimmung.

Das Ergebnis lautet wie folgt:

Ja-Stimmen: 121 / Nein-Stimmen: 5 / Enthaltungen: 6

Damit stimmt die Mitgliederversammlung der Satzungsänderung mit 96,03 % zu.

Rainer Schütte dankt den Mitgliedern für die positive Abstimmung.

TOP 16 – Anpassung der Ehrenordnung - §5.3

Rainer Schütte bittet Michael Fredebeul als Vorsitzenden des Ehrenrates auf die Bühne.

Michael Fredebeul verweist darauf, dass über diesen Tagesordnungspunkt nicht abgestimmt werden muss, die Anpassung der Ehrenordnung der Versammlung jedoch vorgestellt werden soll.

Michael Fredebeul verliest die aktuelle Fassung:

§ 5 „Ehrenpräsident und Ehrenmitgliedschaft“

5.3. Der Ehrenpräsident kann an Präsidiumssitzungen teilnehmen. Er hat hier ausschließlich beratende Funktion. Die Wahrnehmung weiterer Ämter und Funktionen im DSC Arminia Bielefeld e.V. ist dem Ehrenpräsidenten nicht möglich. Ebenso kommt eine Mitgliedschaft im Ehrenrat und im Verwaltungsrat nicht in Betracht. Im Übrigen genießt er die gleichen Rechte wie ein Ehrenmitglied.

Anschließend wird die angepasste Version verlesen:

§ 5 „Ehrenpräsident und Ehrenmitgliedschaft“

5.3. Der Ehrenpräsident kann an Präsidiumssitzungen teilnehmen. Er hat hier ausschließlich beratende Funktion. Eine Mitgliedschaft im Ehrenrat und im Wirtschaftsrat kommt nicht in Betracht. Im Übrigen genießt er die gleichen Rechte wie ein Ehrenmitglied.

Michael Fredebeul weist darauf hin, dass durch die Änderung der aktuelle Ehrenpräsident Hans-Jürgen Laufer in der neuen Abteilung Traditions Mannschaft und Traditionspflege die Position als Kassenwart einnehmen kann. Er verweist darauf, dass der Ehrenrat einstimmig dafür gestimmt hat, dass man Hans-Jürgen Laufer diese Möglichkeit durch eine Anpassung der Ehrenordnung gestatten soll.

Michael Fredebeul bedankt sich für die Aufmerksamkeit!

TOP 17 – Verschiedenes

Rainer Schütte fragt, ob es Anmerkungen oder Fragen aus dem Publikum gibt. Dies ist nicht der Fall. Er bittet anschließend Charles Schwede um einige Worte zum Thema Wahl Fanbeirat.

Charles Schwede weist darauf hin, dass es laut den Lizenzierungsordnungen für die Vereine der 1. und 2. Liga einen sogenannten Fandiskurs bedarf, welcher beim DSC Arminia Bielefeld in Form des Fanbeirats dargestellt werde. Man sei als Fanbeirat das Bindeglied, zwischen der Fan- und Mitgliederszene, hauptsächlich der nicht organisierten Fangruppen im e.V. und der Vereinsführung. Dabei sei man dafür zuständig in beide Richtungen zu agieren, zu kommunizieren und eine beratende Funktion auszuüben, damit Fananliegen wahrgenommen werden. Der Fanbeirat des DSC sei vor vier Jahren gegründet worden. Durch die Pandemie sei es vor zwei Jahren nicht zu einer satzungsgemäßen Neuwahl gekommen. Diese sollte im letzten Jahr nachgeholt werden, was wiederum auf Grund des Pandemiegeschehens nicht möglich gewesen sei. Außerdem sei auch das Interesse seitens Mitglieder kaum vorhanden gewesen. Einige der interimsmäßig führenden Mitglieder des Fanbeirats würden nun ausscheiden, weswegen es dringend einer Neuwahl bedürfe. Der Fanbeirat sei wichtig für den Verein, so habe man zum Beispiel an der Diskussion des Blautons massiv mitgewirkt und sei auch in anderen Bereichen beratend tätig gewesen, auch seitens Geschäftsführung. Zuletzt gegenüber Markus Rejek, zukünftig auch gegenüber Christoph Wortmann.

Der Wahltermin für die Neuwahlen wird der 08. Februar 2023 sein. Dieser Termin werde noch seitens Fanbeirat und Verein intensiv beworben werden. Man brauche dringend neue Kandidaten für die Wahl und man freue sich besonders über junge Neumitglieder und vor allem auch weibliche Mitglieder im Fanbeirat.

Charles Schwede bittet darum, Bewerbungen direkt an die Abteilung Fußballkultur und Soziales zu senden und auch ein Lichtbild beizufügen, da man plane, die Kandidatinnen und Kandidaten im Vorfeld der Wahl auch vorzustellen.

Rainer Schütte weist darauf hin, dass Bewerbungen, welche in der Geschäftsstelle eingehen, entsprechend weitergeleitet werden und bittet um eine rege Teilnahme. Eine Demokratie

könne nur leben, wenn es auch kritische Auseinandersetzungen gebe und man gemeinsam diskutieren könne. Dafür wolle er sich bereits im Vorfeld bedanken.

Kristina Schröder stellt anschließend die Frage, ob es Kriterien für die Bewerbung gebe. Charles Schwede erklärt, dass man lediglich 18 Jahre sein müsse.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen und Fragen.

TOP 18 – Schlusswort des Versammlungsleiters

Rainer Schütte beginnt mit TOP 18 dem Schlusswort als Versammlungsleiter.

Er bittet die Anwesenden anschließend alle Stimmgeräte wieder abzugeben, da sonst ein Alarm losgehen würde.

Rainer Schütte bedankt sich nochmal für die Anwesenheit, die geführten Diskussionen und kundgegebenen Meinungen und schließt die Versammlung um 23:25 Uhr.

Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:

Bielefeld, den 05.12.2022



Sandra Hausberger
Protokollführerin

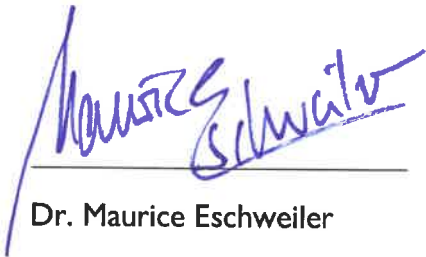


Stefanie Kleinert
Protokollführerin



Rainer Schütte

Versammlungsleiter / Präsident



Dr. Maurice Eschweiler

Präsidium



Dr. Olaf Köster

Präsidium

